Table of Contents

1. FeuerClan
2. EisClan
3. SandClan
4. WasserClan
5. Kapitel 1
6. Kapitel 2
7. Kapitel 3
8. Kapitel 4
9. Kapitel 5
10. Kapitel 6
11. Kapitel 7
12. Kapitel 8
13. Kapitel 9
14. Kapitel 10
15. Kapitel 11
16. Kapitel 12
17. Kapitel 13
18. Kapitel 14
19. Kapitel 15
20. Kapitel 16

FeuerClan

Anführer/in:
Teufelstern/w 2/9

Zweite/r Anführer/in:
Streifenpelz/m

Heiler/in:
Silberglanz/w

Krieger:
Nachtschweif/w
Donnerpelz/m
Tüpfelfell/w
Wellenherz/w
Eulenschwinge/m
Rabenfeder/m
Dunkelfeder/m
Feuerpelz/m
Felsenmond/w
Dachszahn/m
Weidenpelz/w
Mondglanz/w
Abendpelz/w
Dornenschweif/m

Schüler:
Goldpfote/w
Schülerin von Rabenfeder
Krähenpfote/w
Schüler von Felsenmond
Lilienpfote/w
Schülerin von Silberglanz

Königinnen:
Teufelstern
Blütenfell

Junge:
Wolfjunges/w
Fuchsjunges/w

Ältesten:
Schlammfell/m
Regenfall/m

EisClan

Anführer:
Rabenstern/m 6/9

Zweiter Anführer:
Wuschelpelz/w

Heiler:
Sandfell/w

Krieger:
Traubenfell/m
Krähenflug/m
Teichblüte/w
Ampfersee/w
Blaustreif/m
Spitzmausfell/m
Adlerschwinge/m
Lilastein/w
Sanftherz/w
Glutpelz/m
Regensturm/m

Schüler:
/

Königinnen:
Glanzstein/w

Jungen:
Blattjunges/w
Ahornjunges/w

Ältesten:
Filzpelz/m
Veilchenherz/w

SandClan

Anführer:
Wolkenstern/m 2/9

Zweiter Anführer:
Löwenmähne/m

Heiler:
Hügelschweif/w

Krieger:
Schneefall/w
Wolfblüte/w
Nadelpelz/m
Zedernholz/m
Leuchtherz/w
Blattschweif/m
Raufkralle/m
Silberherz/w
Hagelsturm/m

Schüler:
Eispfote/m
Schüler von Schneefall
Sandpfote/w
Schülerin von Nadelpelz
Tupfenpfote/w
Schülerin von Hügelschweif

Königinnen:
/

Junge:
/

Ältesten:
Graupelz/m

Rotohr/m

WasserClan

Anführer:
Froststern/w 8/9

Zweiter Anführer:
Fuchsschweif/w

Heiler:
Krautpelz/m

Krieger:
Fleckenblatt/w
Blauschweif/w
Schwarzfleck/m
Rotkehlchenfeder/m
Lichtschweif/w
Braunpelz/m
Blitzpelz/m
Blumensee/w
Kleinblatt/m
Kleeblatt/w

Schüler:
Kirschpfote/w
Schülerin von Krautpelz
Kältepfote/m
Schüler von Lichtschweif
Rußpfote/w
Schülerin von Rotkehlchenfeder

Königinnen:
/

Junge:
/

Älteste:

Ameisenpelz/m
Klauenzopf/m
Buntblüte/w

Kapitel 1

Es war früh am Morgen und die Sonne war grade erst dabei aufzugehen. Mondglanz kniff ihre Augen zu, als sie den Kriegerbau verließ und die hellen Sonnenstrahlen sie trafen. Sie war nun seit einem halben Mond Kriegerin und hatte sich noch immer nicht wirklich daran gewöhnt. Müde tappte sie zum kleinen Felsen, auf dem Wellenherz, stellvertretend für Streifenpelz, die Patroullien einteilte.
"Ah hallo Mondglanz", begrüßte Wellenherz sie schroff, "Du kannst direkt mit zur Morgenpatroullie"
Wellenherz war dafür bekannt, dass sie kein Mitleid hatte und besonders junge Krieger provozierte, in der Hoffnung sie würden sich gegen sie auflehnen, damit sie das Recht hatte ihre Erfahrung gegen diese Katzen zu benutzen. Mondglanz würde nie verstehen, wieso Streifenpelz sie als seine Vertretung ausgewählt hatte. Allerdings wollte sie auch nicht zu streng zu ihr sein, da sie immerhin noch die Mutter von Dornenschweif war. Auch wenn sie damals von außen hin nie wirklich so fürsorglich wirkte wie Felsenmond, Weidenpelz oder Teufelstern. "Ja", antwortete Mondglanz knapp, um ihrer Provokation zu entegehen und gesellte sich zu der Morgenpatroullie.
Hinter sich hört sie wie Dornenschweif danach fragte, sich der Morgenpatroullie anzuschließen, aber Wellenherz es ihm verweigerte und meinte, dass sie später mit ihm reden wollte. Mondglanz kam ein unwohles Gefühl hoch, als sie das hörte, doch sie hatte keine Gelegenheit mehr zu hören, da ihre Patroullie bereits fortschritt und das Lager verließ. Mit ihr auf Patroullie waren Tüpfelfell, Donnerpelz und Krähenpfote.
"Wir patroullieren die EisClan Grenze", meinte Tüpfelfell, die diese Patroullie anführte und schritt vorwärts in Richtung EisClan. Krähenpfote lief aufgeregt hinter ihr her. "Ich liebe es zu patroullieren!"
Mondglanz konnte seine Freude über eine Morgenpatroullie echt nicht verstehen. Für sie waren Patroullien ein reinster Albtraum. Vorallem, nachdem sie nach einer Patroullie fast einen Mond im Heilerbau gefangen war und beinahe ihre Kriegerprüfung verpasst

hätte. "Bitte behalt diesen Optimismus", schnurrte Tüpfelfell belustigt.
"Ja, dann hätten wir jemanden, der freiwillig die Morgenpatroullie übernimmt", fügte Donnerpelz amüsiert hinzu, der dicht hinter Tüpfelfell lief. Mondglanz hörte den beiden älteren Kriegern abwesend bei ihrem Gescherze zu. Aber ihre Gedanken waren bei Wellenherz und Dornenschweif. Sie wusste nicht, ob sie sich Sorgen machen sollte oder ob es ganz unbegründet wäre. Denn auch wenn Wellenherz öfters ein wenig schroff war, war sie immernoch eine der erfahrensten Kriegerinnen. Es gab kaum jemanden, der an ihren Techniken rankam. Sogar Schlammfell, der damals ihr Mentor gewesen war, hatte sich nie erklären können, woher sie manche ihrer Techniken kannte und wurde bei ihrer Kriegerprüfung von seiner eigenen Schülerin besiegt. Jedenfalls hatte Federfall ihr und Abendpelz das immer so erzählt als sie Jungen waren und Schlammfell hatte immer ziemlich beschämt weggeguckt.
"Mondglanz, wie ist es eigentlich so Kriegerin zu sein? Ich möchte mich schonmal auf das Gefühl vorbereiten", riss Krähenpfote sie aus ihren Gedanken und sah mit großen Augen zu ihr hoch.
Die silbern getigerte Kriegerin dachte für einen Moment nach. "Es ist als... ob all deine Arbeit, all dass, was du als Schüler gemacht hast, sich endlich ausgezahlt hat. Irgendwie wie eine Art Lob für deine Bemühungen. Allerdings wächst dadurch auch deine Verantwortung und wenn man keine Verantwortung übernehmen kann, ist es manchmal echt anstrengend", erklärte Mindglanz ihm und sie meinte es mit vollem Herzen. Sie wusste noch das Gefühl von Freude, als sie ihren Kriegernamen erhalten hatte. "Das klingt nach einem echt gutem Gefühl! Vorallem wenn man ziemlich sicher bereit ist Verantwortung zu übernehmen, wie ich", meinte Krähenpfote.
"Bei der Sache mit der Verantwortung wäre ich mir ja nicht so sicher", scherzte Tüpfelfell.
"Hey!", rief Krähenpfote und knuffte spielerisch die Schulter von der schildpatt Kätzin. "Wir nähern uns der Grenze", unterbrach Donnerpelz ihre Scherze.
Krähenpfote wich von Tüpfelfell zurück und lief wieder neben Mondglanz. "Gut, wie es aussieht ist noch keine EisClan Patroullie hier gewesen. Setzt die Makierungen neu und kommt dann wieder her", befahl Tüpfelfell und daraufhin teilte sich die Patroullie in kleinen Abständen auf, um die Grenze zu markieren. Mondglanz

tappte zu einer kleinen Eiche und began sie zu markieren. Danach sah sie sich kurz nach EisClan Katzen um und ging dann vorwärts um einen Stein zu markieren.
Aus einer geringen Entfernung, hörte sie dann einen Ruf von Tüpfelfell und Mondglanz eilte zu ihr. Auf dem Weg zu der alten Kriegerin, flog ihr EisClan Geruch in die Nase. Tüpfelfell muss auf die Patroullie gestoßen sein.
Als Momdgl bei ihr ankam, waren die anderen beiden bereits da. Mondglanz musterte die EisClan Patroullie und unterdrückte ein Knurren, als sie Glutpelz unter ihnen sah. Derjenige, der Schuld an ihrer Schulternarbe war. Der rot getigerte Kater musterte Mondglanz ebenfalls und als er ihre große Narbe an der Schulter sah, funkelte Genugtuung in seinen Augen. Knurrend grub Mondglanz ihre Krallen in den Boden.
"Was wollt ihr?", knurrte Tüpfelfell.
"Wir wollen einfach unsere Grenzen markieren, wie ihr. Wie ihr seht, sind wir noch auf unserer Seite", erklärte ein blau-grauer Kater ruhig und wies seine Patroullie zurück, um die andere Patroullie nicht zu provozieren.
"Aber Blaustreif-", fing Glutpelz abwertend an, doch der ältere Krieger ließ ihn mit einem strengen Blick verstummen.
"Wenn das so ist, dann könnt ihr fortfahren", meinte Tüpfelfell, mit einem leichten Knurren.
Blaustreif nickte respektvoll und führte seine Patroullie weiter. Mondglanz sah Glutpelz wütend nach, der dem blau-grauen Kater folgte. "Gut, wir sind hier fertig, lasst uns zur SandClan Grenze", miaute Tüpfelfell.
"Patroulliert man nicht normalerweise nur eine Grenze?", fragte Krähenpfote verwundert.
"Im Regelfall ja, aber wir haben noch genug Zeit und dann muss Wellenherz keine zweite Patroullie losschicken", erklärte Tüpfelfell ihm freundlich und bewegte sich in Richtung SandClan. Mondglanz wartete bis jeweils Donnerpelz und Krähenpfote ihr begannen zu folgen und schloss sich dann hinten an der Patroullie an. Sie fühlte sich am Ende einer Patroullie immer wohler. Der Grund dafür war ihr unbekannt, aber sie nutzte jede Gelegenheit um hinten zu laufen.

Kapitel 2

"Ruhe bitte, sind alle die mitkommen versammelt?", rief Streifenpelz einer Horde versammelter Katzen zu. Der hochstehende Vollmond hinter dem braun-schwarz gestreiften Kater, ließ es ein wenig so aussehen, als würde er leuchten.
Wie jeden Vollmond war es wieder Zeit für die Große Versammlung, bei der, der FeuerClan sich friedlich mit den anderen drei Clans austauschte. Zu dieser Großen Versammlung waren Wellenherz, Nachtschweif, Tüpfelfell, Donnerpelz, Silberglanz, Lilienpfote, Mondglanz, Dornenschweif, Abendpelz, Krähenpfote, Goldpfote, Felsenmond, Weidenpelz und Eulenschwinge ausgewählt.
Die Ältesten wollten diesesmal im Lager bleiben. "Ich bin schon richtig aufgeregt", meinte Goldpfote und tappte aufgeregt von einer Pfote auf die andere. "Ich auch!", stimmte ihr Krähenpfote zu.
"Das war ich damals auch", schnurrte Abendpelz. "Meint ihr, dass Sandpfote und Eispfote wieder da sind?", fragte Dornenschweif die anderen beiden.
"Ich hoffe es", schoss es Abendpelz heraus, "Sie waren super freundlich!"
"Vielleicht sind sie ja auch schon Krieger?", warf Mondglanz nachdenklich ein.
Möglich wäre es. Sie waren ungefähr im gleichen Alter wie sie und die anderen beiden.
"Und wenn nicht, können wir mit unseren Kriegernamen prahlen", scherzte Abendpelz und wölbte eingebildet ihre Brust.
"Du bist ja fies!", neckte Mondglanz sie amüsiert und knuffte ihr mit der Vorderpfote in die Schulter. Doch ihre Scherzereien wurden unterbrochen, als eine laute Stimme erklang.
"Wir laufen los!", rief Streifenpelz, der vorne an der Katzenmenge stand und die Katzen aus dem Lager führte. Mondglanz lief wie immer wieder ganz hinten an der Gruppe. Die einzigen, die noch hinter ihr waren, waren Weidenpelz, die auf ihre Junge aufpasste und Eulenschwinge. Auch wenn Goldpfote und Krähenpfote schon Schüler waren, sorgte sich Weidenpelz noch immer um sie. Eulenschwinge, der anders als Weidenpelz nicht so überfürsorglich

war, lief beruhigend neben ihr und redete ihr ein, dass Goldpfote und Krähenpfote nicht in Gefahr waren. Der braune Kater war Dornenschweifs Vater. Auch wenn er Dornenschweif nur selten in der Kinderstube besucht hatte und auch so wirkte, als würde er Wellenherz gar nicht mögen, mochte Mondglanz ihn weit mehr als Wellenherz. Als ihr der Name, der blau-grauen Kätzin in die Gedanken kam, erinerrte sie an letztens, als Wellenherz so komisch gewesen war. Als Mondglanz damals von der Morgenpatroullie wiedergekommen war, kam es ihr vor, als wäre Dornenschweif ziemlich betrübt gewesen, aber sie hatte ihn damals nicht danach gefragt. Kurz überlegte sie ihn jetzt darauf anzusprechen und öffnete ihren Mund, schloss ihn aber wieder. //Nicht hier, wenn Eulenschwinge und Weidenpelz uns hören... Ich muss ihn fragen, wenn wir alleine sein//, entschloss Mondglanz bestimmt.
"Ich rieche Katzen!", riss Goldpfote sie aus ihren Gedanken.
"Ich auch!", schloss sich Krähenpfote ihr an, nachdem er die Luft geprüft hatte.
"Wir sind auch gleich da", schnurrte Weidenpelz.
"Wenn ich richtig liege, sind schon alle Clans da. Wir sind also die letzten", fügte Eulenschwinge hinzu.
Als Mondglanz nach vorne sah, sah sie schon, wie die ersten Katzen in der großen Senke verschwanden. "Vorsicht, gleich geht es Berg ab", warnte sie die Schüler und trabte neben Abendpelz und Dornenschweif die Senke hinunter. Dann wurde sie langsamer und sah sich nach Sandpfote und Eispfote um. "Seht ihr sie?", fragte Mondglanz die anderen beiden.
"Nein, noch nicht", miaute Dornenschweif, der sich ebenfalls umsah.
"Abendpfote, Mondpfote, Dornenpfote! Wir sind hier!", rief ihnen eine sandfarbende Kätzin zu. Abendpelz sprang auf ihre SandClan Freundin zu und hielt neben ihr. "Du musst dich wohl irren, ich kenne keine Abendpfote! Ich heiße Abendpelz", prahlte Abendpelz.
Mondglanz und Dornenschweif, die ihr zu Sandpfote gefolgt waren antworteten ebenfalls. "Genau und ich bin Mondglanz"
"Ich heiße nicht mehr Dornenpfote, sondern Dornenschweif"
Sandpfote sah die drei mit leuchtenden Augen an. "Ihr habt schon eure Kriegernamen?"
Die jungen Krieger nickten und in ihren Augen stand ein großer Stolz. "Das ist ja großartig! Ich und Eispfote bekommen unsere erst in spätestens zwei Monden", gab Sandpfote enttäuscht zurück. Erst nachdem Sandpfote den jungen Kater erwähnte, entdeckte

Mondglanz ihn hinter der Schülerin.
Er schien noch immer sehr schüchtern zu sein und sich hinter seiner temperamentvollen Schwester zu verstecken.
"Jedenfalls, hatten wir gehofft euch wiederzusehen", schnurrte Mondglanz freundlich. "Und mit unseren Kriegernamen anzugeben", fügte Abendpelz angeberisch hinzu. "Hey, jetzt ärger die beiden nicht!", meinte Dornenschweif und stieß Abendpelz spielerisch an, sodass sie ein wenig ins Wanken kam. //Schön zu sehen, dass wir uns auch als Krieger noch wie Junge verhalten//, dachte Mondglanz, als sie die beiden sah, wie sie sich spielerisch rangelten. Die beiden schracken jedoch zusammen, als Wolkenstern die Versammlung eröffnete.
"Liebe Clans, hiermit möchte ich die Große Versammlung eröffnen!", rief der alte, weiße Kater. Mondglanz konnte anhand seiner Stimme hören, dass er schon sehr alt war. Soweit sie weiß, war er bereits Anführer, als Teufelstern ihre neun Leben erhielt.
"Ich darf mit Freuden verkünden, dass Rostblatt ihre Jungen auf die Welt gebracht hat. Wir heißen Flockenjunges, Federjunges und Flussjunges im SandClan willkommen."
Lautes Gejubel ertönte und der alte Kater trat zurück, um Froststern Platz zu machen.
Die Katzen verstummten, als die grau-weiße Kätzin nach vorne trat. "Ich habe einiges zu verkünden. Sowohl schlechte, als auch gute Neuigkeiten. Zuerst einmal, möchte ich von Klauenzopfs Tod berichten...". Auf diese tragische Verkündung hin, begaben sich alle Katzen in ein Schweigen. Mondglanz merkte den Kummer der Katzen um sie herum. Soweit sie wusste, war Klauenzopf einer der Ältesten im SandClan. Ihr tat es etwas leid, dass die Ältesten aus dem FeuerClan diesen Vollmond nicht mitgekommen sind. Sie wusste, dass sie sehr gut mit den anderen Ältesten befreundet waren und wahrscheinlich wollten sie über den Tod ihres Freundes Bescheid wissen.
Froststern unterbrach die Stille nach einer Weile. "Außerdem hat einer unserer Krieger sich den Weißen Husten eingefangen", sprach sie die nächste schlechte Neuigkeit aus. Unruhiges Gemurmel erhob sich in der Katzenmenge. "Fängt der Weiße Husten wieder an?" "Nicht mehr lange, dann sind wir wieder von Grünen Husten befallen" "Wir müssen dringend mehr Katzenminze sammeln." Froststern hob ihren buschigen Schweif und die Katzen verstummten.

"Umso glücklicher bin ich, verkünden zu können, das Kirschpfote nun eine vollwertige Heilerin ist und den Namen Kirschblüte trägt"
Die Heiler der Clans waren nicht überrascht von der Neuigkeit. Immerhin waren sie am Halbmond bei der Namensgebung dabei gewesen. Aber die anderen Krieger, Schüler und Ältesten sahen sich erfreut an. "Kirschblüte! Kirschblüte! Kirschblüte!", erhob sich das Gejubel und Mondglanz stimmte mit ein. Sie blickte durch all die Katzen und entdeckte die junge, rote Heilerin neben ihrer Mentorin. Sie schien sehr nervös, aber Mondglanz sah auch den Stolz in ihren Augen. //Ich kann nachvollziehen, wie sie sich fühlt//
Als die Stimmen verebbten, trat Froststern zurück und gab Rabenstern den Vortritt.
Der schwarze Kater trat an die Spitze des Großfelsens und verkündete kurz und knapp: "Aus dem EisClan gibt es keine wichtigen Neuigkeiten."
Ohne ein weiteres Wort kletterte er wieder zu den anderen Anführern, sah Streifenpelz mit einem scharfen Blick an und nickte stumm.
Der Stellvertretende Anführer erklimmte die Spitze des Felsens und sah auf die versammelten Katzen hinab.
Mondglanz meinte noch immer kritisierende Sprüche zu hören. "Er ist doch eigentlich gar nicht ein Anführer!" "Kann Teufelstern nicht selbst kommen? Es ist immerhin ihre Aufgabe" "Mit tut er schon leid, dass er als Stellvertreter, den Clan durch die Blattleere bringen muss"
Mühsam ignorierte Mondglanz die vorwurfsvollen Stimmen, grub aber insgeheim ihre Krallen wütend in die Erde. //Teufelstern kann nichts dafür! Auch für sie ist es schwierig ihre Jungen sicher durch die Blattleere zu bringen//
"Ich darf voller Freude verkünden, dass wir drei neue Krieger haben! Mondglanz, Abendpelz und Dornenschweif sind nun offiziel Krieger des FeuerClans", verkündete der Tigerkater stolz.
Mondglanz Herz beschleunigte, nachdem sie ihren Namen hörte und unwillkürlich stieg eine unbekannte Panik in ihr auf. Sie war schon öfters bei solchen Sachen nervös gewesen, aber aus irgendeinen Grund, war es diesesmal anders. Sie hatte das Gefühl, ihr würde die Luft abgeschnürrt werden und sie holte tief Luft. Sie nahm kaum das Gejubel und die fröhlichen Katzen um sie herum wahr. "Mondglanz, alles in Ordnung?"
Ein dichter Pelz drückte sich beruhigend an sie und ein buschiger

Schweif strich ihr über den Rücken. Benommen sah Mondglanz hinauf in tiefe, grüne Augen. "D-Dornenschweif? J-Ja... Ich war nur etwas nervös, wegen der Aufmerksamkeit", sprach Mondglanz und jedes Wort kam ihr vor wie an endloser Kampf. Doch aus irgendeinen Grund beruhigte sie die Nähe des braun-schwarzen Katers.
"Keine Sorge, es ist vorbei.", flüsterte Dornenschweif sanft, blieb allerdings noch immer neben ihr. Streifenpelz verkündete davon, dass Blütenfell Junge erwartete und danach war die Große Versammlung auch endlich vorbei. "Bis zum nächsten mal", verabschiedeten sich Dornenschweif und Abendpelz von Sandpfote und Eispfote. Mondglanz war noch zu benommen, um ein Wort zu sprechen. Abwesend folge sie ihrem Clan und Dornenschweif drückte sich beim laufen an sie, um sie zu lenken. Er schien bemerkt zu haben, dass sie nicht realisierte, was sie grade tat. Pelz an Pelz liefen die beiden mit dem FeuerClan zurück ins Lager.

Kapitel 3

Es war Sonnenhoch und Mondglanz kam grade von einer Jagdpatroullie wieder. Sie hatte eine dürre Amsel im Maul und legte sie auf den Frischbeutehaufen. Hinter ihr kam Krähenpfote mit einer kleinen Wühlmaus. Rabenfeder, der ebenfalls in der Jagdpatroullie war, ging mit seinem gefangenen Eichhörnchen in die Kinderstube um es seiner Gefährtin Blütenfell und seiner Anführerin Teufelstern zu geben. "Mehr habt ihr nicht gefangen?", fragte Streifenpelz enttäuscht, als er auf Mondglanz und Krähenpfote zukam. "Leider nicht... Die Blattleere hat schon das meiste an Beute verjagt..." Besorgt sah Streifenpelz zu Boden. "Ich werde noch eine Patroullie anführen müssen. Bitte geht ihr beide schonmal was essen"
Mondglanz nickte und nahm sich eine Spitzmaus, die von gestern noch da lag. Dann suchte sie nach ihren Freunden.
Sie entdeckte das rot-braune Fell von Abendpelz am Lagerausgang. "Hey Abendpelz, wollen wir uns die Spitzmaus teilen?", rief ihr Mondglanz zu, deren Stimme von dem Fell im Mund gedämpft wurde. Abendpelz schrack zusammen. //Wieso erschreckt sie sich vor mir? Hat sie mich nicht schon von weiten gehört?//
"Oh, danke, aber ich hab grad keinen Hunger. Ich wollte grade im Wald jagen", entgegnete Abendpelz und Mondglanz entging nicht, wie nervös die junge Kriegerin war.
Sie legte die Maus ab und sah dann wieder auf. "Dann solltest du zu Streifenpelz, er führt grad eine Jagdpatroullie an", riet Mondglanz ihr.
"Stimmt schon, aber ich jage lieber alleine. Ich kann mich ihnen später anschließen", meinte Abendpelz und verschwand ohne ein weiteres Wort im Wald. Mondglanz sah ihr misstrauisch nach. // Irgendetwas stimmt da nicht...// Das war nicht das erstemal, dass Abendpelz das Lager alleine verlassen hatte. Aber immer wieder hatte sie sich irgendeine Ausrede ausgedacht, nur damit sie alleine war. So langsam fühlte Mondglanz sich von ihr ausgeschlossen. // Was ist mit der Abendpelz geschehen, die die Einsamkeit gehasst hat und immer gebettelt hat, nicht alleine zu sein...//
Enttäuscht hob Mondglanz die Maus wieder auf und suchte sich

stattdessen jemand anderen, mit dem sie die Spitzmaus teilen konnte. Dornenschweif führte bedauerlicherweise eine Grenzpatroullie an, daher war er nicht da. In letzter Zeit führte er einige Patroullien an, obwohl er erst vor kaum einen Mond zum Krieger wurde. Trotzdem bestand Wellenherz darauf. Aber irgendwie kam es Mondglanz so vor, als würde Dornenschweif gar nicht wollen so viele Patroullien anzuführen. Jedenfalls musste sie nun mit jemand anderen ihre Beute teilen. //Lilienpfote ist Kräuter sammeln, also fällt sie auch weg...// Streifenpelz, Nachtschweif, Eulenschwinge und Dunkelfeder sind auf Jagdpatroullie und Krähenpfote teilte seine Beute bereits mit seiner Schwester. // Vielleicht Weidenpelz oder...//
Ein schildpattfarbender Pelz erfasste ihr Auge. Es war die Tüpfelfell, die sich grade den mageren Frischbeutehaufen näherte.
"Hey Tüpfelfell, wollen wir uns vielleicht die Spitzmaus teilen?", rief ihr Mondglanz mit vollem Mund zu. Die ältere Kriegerin drehte sich zu ihr und lächelte freundlich.
"Gerne, Mondglanz. Danke fürs Angebot"
Die beiden setzten sich in eine stille Ecke im Lager und aßen gemeinsam die Spitzmaus. Viel dran war leider nicht und Mondglanz aß instinktiv immer nur sehr wenig, da sie ein schlechtes Gewissen hatte, dass Tüpfelfell vielleicht zu wenig Essen bekam. "Du darfst den letzten Bissen", bot ihr Mondglanz an.
"Wirklich? Du hattest doch bisher selbst erst wenig", meinte Tüpfelfell besorgt.
"Alles gut, ich bin eigentlich gar nicht so hungrig"
Das war eine glatte Lüge. In Wahrheit fühlte sich Mondglanz so, als würde sie gleich vor Hunger sterben, aber sie wollte höflich zu der älteren Kriegerin sein und gab ihr den Rest.
"Außerdem ist Streifenpelz bereits auf einer weiteren Jagdpatroullie. Falls ich Hunger habe, werde ich dann essen", schnurrte Mondglanz und trabte auf die Lichtung. Sie prüfte die Luft und hoffte, dass Dornenschweif bald zurückkäme. Eigentlich wollte sie ihn schon öfters fragen, was Wellenherz damals von ihm wollte, aber aus irgendeinen Grund wurde sie immer unterbrochen, wenn sie vorhatte nachzufragen. Entweder weil Wellenherz ihn oder sie selbst kurzfristig für eine Patroullie einteilte oder weil eine andere Katze ihr Gespräch störte. Die Neugier in Mondglanz wuchs jeden Tag immer mehr und sie sehnte sich danach zu erfahren, was geschehen war. Doch in der Luft hing weder sein Geruch, noch der

seiner Patroullie. Enttäuscht ließ sich Mondglanz nieder. Dornenschweif auf Patroullie, Lilienpfote auf Kräutersuche und Abendpelz irgendwo im Wald. Alle ihre Freunde waren außerhalb des Lagers und Mondglanz fühlte sich zum erstenmal wirklich einsam. //Ich habe nie versucht mit anderen Clankatzen groß Zeit zu verbringen//, gab sie zu. Kurz überlegte sie Teufelstern in der Kinderstube zu besuchen, aber wahrscheinlich war es mit ihr, den Jungen, Blütenfell und Rabenfeder schon voll genug da drinnen. Dann dachte sie daran mit den Schülern ein wenig zu trainieren, aber auch den Gedanken verwarf sie wieder. Immerhin war sie nicht der Mentor der jungen Schüler und Krähenpfote war bereits jagen und vielleicht erschöpft. Letztendlich entschied sie sich die Ältesten zu besuchen. Vorher allerdings steuerte sie auf den Heilerbau zu und steckte ihren Kampf durch den Eingang.
"Mondglanz, gibt es irgendwas? Ist jemand verletzt?", fragte Silberglanz sie sofort.
Mondglanz trat von eine Pfote auf die andere. "Eh nein... Ich wollte die Ältesten besuchen und wollte fragen, ob ich sie wenn ich schon da bin, nach Zecken absuchen soll", erklärte Mondglanz nervös. Beschämt merkte sie, dass sie wie eine Schülerin klang. "Ja das wär sehr nett, danke Mondglanz", schnurrte Silberglanz und drehte sich wieder zum Kräuterlager.
Die silberne Heilerkatze verschwand im Spalt, wo sie die Kräuter lagerte und rief Mondglanz noch zu: "Falls du welche findest, sag Bescheid! Dann kann Lilienpfote sie mit Mäusegalle abtupfen"
"Mach ich", rief ihr Mondglanz zu und verließ den Heilerbau wieder. Dann tappte sie zum Ältestenbau und steckte auch da erst ihren Kopf durch. "Darf ich reinkommen?", bat sie nervös.
"Ja gerne, Mondglanz", lud Regenfall sie ein.
"Was möchtest du denn?", fragte Schlammfell.
"Ach ich wollte nur zu Beusch kommen und euch nach Zecken absuchen, falls das in Ordnung ist", meinte Mondglanz.
"Es gibt also noch Katzen, die freiwillig zu uns Ältesten kommen? Das hätte ich ja nie gedacht!", schnurrte Regenfall amüsiert.
"Das wundert mich auch. Normalerweise haben doch die Schüler und Krieger immer viel wichtigeres zu tun. Da sind wir alten, eben nicht mehr so interessant", fiel Schlammfell mit ein.
"Das stimmt doch gar nicht!", meinte Mondglanz.
"Naja, du kommst uns auch das erste mal besuchen, seitdem du Krieger bist"

Regenfall zuckte zustimmend mit den Schultern. "Tut mir leid... Ich habe nur einfach schlechte Erinnerungen mit diesem Bau", murmelte Mondglanz.
Regenfall und Schlammfell sahen sich für einen Moment mitfühlend an.
"Wir vermissen sie auch, aber die schlechten Erinnerungen, die du meinst, waren im Heilerbau. In diesem Bau hattest du bisher nur gute Erinnerungen", erklärte Schlammfell.
"Trotzdem... Irgendwie fühlt es sich an, als würden die guten Erinnerungen am meisten schmerzen...", krächzte Mondglanz.
"Das sind sie auch...", murmelte Regenfall, "Glaub mir wenn ich sage, dass wir auch schon sehr viel Schmerz hinter uns haben. Das ist normal, wenn man älter wird"
Mondglanz erschauderte. //Normal?// Heißt das sie würde noch mehr Katzen verlieren? Noch mehr Schmerzen als bei Federfall? Der Gedanke machte ihr Angst. //Ich könnte alles verlieren... Vielleicht bin ich irgendwann man ganz alleine//

Kapitel 4

Mondglanz Pfoten rutschten auf dem matschigen Boden und sie geriet ins Wanken. Die dichten Regentropfen prasselten auf sie ein und ihre Sicht wurde verschwommen.
Doch sie ließ sich nicht beirren und rannte weiter, ignorierte dabei ihre müden Pfoten. Panisch bremste sie ab, als eine Schlucht vor ihr sichtbar wurde und sie wandt ihren Kopf.
Lautes Pfotengetrappel näherte sich. Es klang für sie wie eine Katze - nein - wie viele Katzen. Doch Mondglanz wusste, dass es nicht ihre Clan Gefährten waren. Angsterfüllt sah sie sich nach einem Ausweg um, während die fremden Katzen sich ihr näherten. Sie versuchte verzweifelt in eine der anderen Richtungen zu fliehen, doch ein brauner Tigerkater mit einem schneeweißen Bauch versperrte ihr den Weg und fauchte sie wütend an. Mondglanz hatte diese Katze noch nie in ihrem Leben gesehen. "Wir haben auf dich gewartet!", knurrte er mit einem schelmischen lächeln.
"Wer bist du?", heulte Mondglanz voller Angst. Ihr Fell stellte sich auf und eine kalter Schauer überfiel sie. Eine zweite Katze trat neben den Kater. "Kennst du uns etwa nicht mehr?"
Es war eine orangene Tigerkätzin. Ihre Stimme war fies und ihre Augen komplett leer, als wäre sie gar nicht am Leben.
"Was wollt ihr"
Mondpfote zitterte am ganzen Körper. Noch nie hatte sie so eine Angst gespürt.
Sie sah wie sich der Mund des Katers bewegte, aber sie hörte nichts mehr. Stattdessen erklang eine andere Stimme. "Mondglanz! Wach auf!"
Es war Dornenschweif, der sie besorgt ansah.
"W-Was ist"
Mondglanz' Gedanken schwirrten und sie konnte sich an nichts erinnern. "Du hast im Schlaf gezittert und gejault...", miaute Dornenschweif besorgt.
Die Erinnerung kehrte in Mondglanz zurück.
//Ich hatte geträumt, stimmt//
Aber für Mondglanz fühlte es sich komisch an. Irgendwie fühlte sich dieser Traum anders an, als ihre normalen Träume und sie konnte

noch immer spüren, das ihr Fell nass vom Regen war. "Tut mir leid. Ich hatte nur einen Albtraum", beruhigte Mondglanz den besorgten Krieger.
"Möchtest du darüber reden?", bot Dornenschweif an, der sehr wohl merkte, dass Mondglanz selbst noch ziemlich besorgt aussah. Die junge Kriegerin dachte kurz nach. //Vielleicht wäre es besser, wenn ich darüber mit jemanden rede... Außerdem könnte ich ihn dann auch endlich auf die Sache mit Wellenherz ansprechen//
Mondglanz wollte ihm grade zustimmen, als sie von einem lauten Gejaule unterbrochen wurde. "Das war Weidenpelz!", rief Mondglanz alarmierend aus, wandt sich zum Ausgang des Baues und stürmte auf die Lichtung. "Was ist passiert?"
Als sie sich umsah, entdeckte sie Weidenpelz, wie sie sich über Krähenpfote beugte.
Noch mehr Katzen im Clan hatten sich neugierig auf der Lichtung versammelt und fragten sich was passiert ist.
Mondglanz musterte den dunkelgrauen Schüler. Er war am Leben, er atmete und hatte keinerlei sichtbarer Verletzungen. Was also war passiert? "Bist du dir sicher Silberglanz", krächzte Weidenpelz besorgt.
"Leider ja...", antwortete die silbern getigerte Heilerin. Als Silberglanz die verwirrten Blicke bemerkte, begann sie den Hochstein zu erklimmen. "Lieber FeuerClan! Es tut mir leid berichten zu müssen, das wir die ersten Anfälle von weißen Husten haben... Noch ist es kein Grüner Husten, aber ich bitte euch trotzdem euch von den kranken fernzuhalten"
Panisches Gemurmel erklang auf der Lichtung und die versammelten Katzen wichen von Krähenpfote zurück. Nur Weidenpelz blieb noch immer direkt neben ihm.
Silberglanz sprang vom Felsen und trabte zu der besorgten Mutter. "Auch du musst-"
"NEIN! Ich werde mein Junges nicht alleine lassen, auch wenn ich mich damit selbst anstecke!", knurrte Weidenpelz die Silberglanz verzweifelt ansah.
"Bist du mäusehirning?", fauchte Dachszahn, Weidenpelz' Gefährte.
"M-Mama?", murmelte Goldpfote besorgt, die mit etwas Abstand bei den anderen Katzen saß. Doch Weidenpelz ignorierte beide von ihnen. "Ich kann nicht riskieren, dass du dich ansteckst", meinte Silberglanz mitfühlend.
Wieder reagierte Weidenpelz nicht und drückte sich an ihren Sohn.

Verzweifelt fing Silberglanz an einen Seufzer auszustoßen und drehte sich um zu ihrer Schülerin. "Lilienpfote, bitte geh die nötigen Kräuter suchen, vielleicht findest du noch welche vor dem ersten Schneefall. Und nimm einen Krieger mit dir", befahl Silberglanz und fing an Weidenpelz und Krähenpfote in den Heilerbau zu führen.
Lilienpfote nickte entschlossen und sah sich nach einem Krieger um.
"Ich komme mit dir Lilienpfote!", rief ihr Mondglanz zu. //Es wäre die perfekte Möglichkeit mich von meinem Traum abzulenken//
"Danke", schnurrte Lilienpfote und verließ mit Mondglanz an ihrer Seite da Lager.
"Was suchen wir genau?", fragte Mondglanz.
"Wir suchen Gänsefingerkraut. Eine Pflanze mit einer gelben Blüte und schmalen, spitzen Blättern. Es sollte normalerweise beim Fluss wachsen", erklärte Lilienpfote und sah besorgt zum Himmel. "Ich hoffe nur, es fängt noch nicht an zu schneien"
Mondglanz sah ihre Freundin besorgt an, wandte den Blick aber dann wieder nach vorne. Unwillkürlich blitzte für einen Moment eine Szene aus ihrem Traum vor ihrem geistigen Auge auf und sie sträubte ihr Fell.
"Alles gut?", fragte Lilienpfote besorgt.
Mondglanz hatte gemerkt, dass sie ihr Fell aufgestellt hatte und legte es beschämt wieder an. "Ja tut mir leid, ich hatte nur einen komischen Albtraum", erklärte Mondglanz.
"Ach echt? Was ist passiert in deinem Traum?"
Während Lilienpfote die Frage stellte, war ihr Blick nicht auf Mondglanz, sondern auf den Fluss vor den beiden gerichtet.
"Es hatte stark geregnet und ich bin weggerannt"
"Wovor?" Lilienpfote hatte sich bereits auf die Suche nach dem Kraut begeben und schien eher beiläufig zu fragen.
"Katzen... Ganz vielen Katzen, dessen Geruch ich nicht kannte... Und dann waren da...", Mondglanz stockte, als sie sich an die beiden feindseeligen Katzen erinnerte, die sich vor ihr aufgebäumt hatten.
"Was war da?" Die Heilschülerin hatte bereits etwas vom Wetter verschontes Gänsefingerkraut gefunden und zupfte es vorsichtig ab.
"Zwei Katzen.. Sehr böse Katzen. Das eine war ein Tigerkater mit einem weißen Bauch. Neben ihm war eine orangene Tigerkätzin... Die beiden waren unheimlich und irgendwie wirkten sie... Nicht lebendig?", erklärte Mondglanz und während sie sprach, fingen ihre Beine an zu zittern und ihr Nackenfell sträubte sich. Lilienpfote kam

mit dem Gänsefingerkraut wieder zu ihr getrottet.
"Brauner Tigerkater und orangene Tigerkätzin sagst du? Mh, das sagt mir nichts", nuschelte Lilienpfote mit den Kräutern im Mund.
Mondglanz nahm ihr ein wenig ab und lief neben ihr zurück Richtung Lager. Auch wenn die beiden auf dem Rückweg nicht sprachen, merkte Mondglanz, dass Lilienpfote scharf nachdachte. // Denkt sie über die beiden Katzen nach?//

Kapitel 5

Mondglanz kam grade von einer Jagdpatroullie wieder, die ziemlich mager ausgegangen ist. Goldpfote hatte eine wirklich kleine Maus gefangen und Feuerpelz einen mageren Vogel. Mondglanz selbst hatte leider kein Glück gehabt und es tat ihr weh, die enttäuschten Gesichter ihrer Clangefährten zu sehen, die nun hungern mussten. Aus Rücksicht nahm sie sich keines der Beute und wollte eigentlich Streifenpelz fragen, ob sie noch eine Jagdpatroullie anführen dürfte, aber Dornenschweif hielt sie auf. Er nahm sich eines der dürren Beutestücke von gestern und rief sie zu sich. "Ich möchte mir die Beute mit dir teilen, auch wenn nicht viel dran ist", schnurrte er und trabte zu ihr.
"Oh, nein alles gut, du kannst sie dir mit jemand anderen teilen, ich hab kein Hunger", log Mondglanz und wollte ihren Weg fortsetzen. Der junge Krieger sprang ihr in den Weg. "Lüg mich nicht an! Du hast seit Sonnen nichts gegessen, denkst du, mir fällt das nicht auf? Du musst nicht immer nur auf andere achten, du musst auch mal auf dich selbst achten", nuschelte Dornenschweif und zog sie mit seinem Schweif auf ihrem Rücken mit sich. Die getigerte Kriegerin gab sich geschlagen und folgte ihrem Freund in eine ruhige Ecke im Lager zwischen zwei Eichen. "Du darfst den ersten Bissen und bitte halte dich nicht zurück", meinte Dornenschweif. Mondglanz war ihm dankbar, dass er sich so um sie kümmerte. Fast schon war es ihr peinlich, da sie sich wie ein Junges vorkam.
Sie biss ein großzügiges Stück ab uns kaute es. Es tat gut mal wieder ein Stück Beute zu schmecken. "Und?", schnurrte Dornenschweif, "War es so schwer mal ein großes Stück abzubeißen?" Mondglanz schnurrte amüsiert.
"Jetzt bist du aber dran, mit einem großen Bissen", entgegnete Mondglanz und schob ihm die Beute hin. "Ich hab aber wirklich nicht großen Hunger-", fing Dornenschweif an.
"Ah-Ah-Ah! Lüg mich nicht an! Iss jetzt!"
Mondglanz sah ihn fordernd an und schob ihm die Beute näher. Der Krieger seufzte geschlagen und nahm ebenfalls einen großen Bissen. Viel war nicht mehr übrig, da es ein sehr dürres Beutestück war.
"Der letzte Biss gehört dir!", meinte Dornenschweif bestimmt und

schob es er wieder hin, "Und kein Aber!"
Dankbar nahm Mondglanz den Bissen an. Satt war sie noch lange nicht, aber es tat trotzdem gut mal wieder was im Magen zu haben.
Sie und Dornenschweif erhoben sich und ihr kam die Sache mit Wellenherz wieder in den Kopf. //War es jetzt ein guter Augenblick?// Unsicher tappte sie von einer Pfote auf die andere.
"Ist was Mondglanz?", fragte Dornenschweif verwirrt, als er bemerkte, dass Mondglanz sichtlich unsicher wirkte.
Doch bevor Mondglanz was sagen konnte, erhaschte ein roter Pelz aus ihrem Augenwinkel ihre Aufmerksamkeit.
Es war Abendpelz, die mal wieder alleine das Lager verließ. "Weißt du wo sie immer hingeht?", fragte Mondglanz ihn, während ihr Blick auf Abendpelz haftete.
Dornenschweif folgte ihrem Blick und sah grade noch, wie Abendschweifs Pelz im Gebüsch verschwand.
"Nein, aber seit dieser einen Patroullie macht sie das irgendwie immer", murmelte Dornenschweif nachdenklich.
"Welche Patroullie?" Mondglanz sah ihn verwirrt an. "Die wo wir gegen diesen komischen Streuner gekämpft hatten. Er roch echt schrecklich nach Donnerweg! Aber ich hab das Gefühl, Abendpelz sorgt sich seitdem, dass noch mehr Streuner kommen könnten? Er meinte er führt eine ganze Horde Katzen an. Vielleicht will sie immer alleine hin um niemanden in Gefahr zu bringen?", spekulierte Dornenschweif nachdenklich.
Mondglanz dachte nach. Das was Dornenschweif ihr sagte, klang plausibel. Nach Federfalls Tod hatte Abendpelz wahrscheinlich umso größere Angst Katzen zu verlieren, die ihr wichtig waren. Mondglanz ging es da ja nicht anders. "Ich werde mal nachsehen, was sie da immer macht", meinte Mondglanz entschlossen und wandte ihren Blick zum Lagerausgang.
Dornenschweif sah sie besorgt an.
"Ich kann dich wahrscheinlich nicht davon abhalten oder?", seufzte er enttäuscht.
Mondglanz schüttelte den Kopf ohne ihren Blick vom Ausgang zu nehmen.
"Dann viel Glück... Pass auf dich auf!"
Ohne zu antworten stapfte Mondglanz davon und folgte der Geruchsspur ihrer Schwester.
Sie führte strikt durch den Wald und überlappte sich mit älteren Gerüchen. //Sie geht immer denselben Weg. Es muss also ein

bestimmter Ort sein//
Sie folgte der Spur weiter und war unfassbar glücklich, das der Wind ihr entgegen wehte. So konnte sie Abendpelz besser riechen, sie aber nicht Mondglanz riechen, sobald sie in Reichweite war. //Sie hat den Fluss überquert//, dachte Mondglanz und sprang über ein paar Steine, die aus dem Wasser ragten. Die glatte Oberfläche der Steine, brachte Mondglanz ins rutschen aber mit einem großen Sprung landete sie auf der anderen Seite.
//Zum Glück ist der Fluss nicht so breit! Ich habe gehört, der im WasserClan Territorium ist noch viel größer//
Als sie weiter die Verfolgung aufnahm stellten sich plötzlich all ihre Haare auf. //STREUNER!//, dachte sie besorgt. //Wurde sie angegriffen? Ich rieche kein Blut! Vielleicht hat er sie noch nicht erreicht!// Panisch preschte Mondglanz vor, in der Hoffnung ihrer Schwester ging es noch gut. Als sie durch das letzte Gestrüpp geprescht kam, bremste sie ab. "Abendpelz, du musst aufpassen ich habe einen Streu-", Mondglanz hielt abrupt inne und riss ihre Augen auf, als sie das Szenario vor sich sah.
"W-Was ist hier los?" Die Kriegerin konnte ihren Blick nicht abwenden. "M-Mondglanz... Es ist nicht das wonach es aussieht", sprach Abendpelz mit zitternder Stimme. Neben Abendpelz war ein schwarzer Kater geschmiegt. Er hatte einen buschigen, roten Schweif und eine weiße Pfote. Seine Augen waren in einer fast roten Farbe.
Er war definitiv ein Streuner, dass konnte Mondglanz riechen. Dornenschweif hatte Recht. Er roch schrecklich nach Donnerweg.
"Abendpelz wer ist das?" Mondglanz' Pelz sträubte sich und sie fuhr ihre Krallen aus. Der Streuner jedoch zeigte keinerlei Reaktion und schien komplett gelassen.
"Beruhige dich Mondglanz, er ist keine Bedrohung! Mondglanz, dass ist Blut... Blut, dass ist meine Schwester Mondglanz", stellte Abendpelz die beiden vor.
Blut beäugte Mondglanz und nickte ihr kurz zu. "Abendpelz, antworte mir! Was ist hier los? Wieso ist er hier?" Mondglanz sah sie verwirrt und wütend an. Es war kurz still und Mondglanz sah, wie Abendpelz und Blut einen vielsagenden Blick tauschten. Blut nickte und daraufhin sah Abendpelz wieder ihre Schwester an "Blut ist mein Gefährte..."
Es fühlte sich an als würde eine Kralle Mondglanz durchbohren und für einen Moment kam es ihr vor, als würde die Welt still stehen.

Ihr Gefährte? Ein Streuner? Das wäre ist gegen das Gesetz der Krieger! Abendpelz könnte dafür verbannt werden!
Abendpelz schien den Schock ihrer Schwester bemerkt zu haben.
"Ich wollte es dir schon länger sagen... Tut mir leid", murmelte Abendpelz. Doch Mondglanz nahm ihre Entschuldigung nicht wahr. Ihre Gedanken schwirrten. Sie wusste nicht, was sie sagen oder machen sollte. "Vielleicht sollten wir das Treffen vorzeitig abbrechen, wir sehen uns morgen", verabschiedete sich Abendpelz von ihrem heimlichen Gefährten. Daraufhin leckte Blut ihr nochmal über die Nase und verschwand dann in Richtung Donnerweg.
Abendpelz trat an die Seite von Mondglanz und drückte sich an sie.
"Wieso", murmelte Mondglanz leise.
"Was?", fragte Abendpelz, die sie nicht verstanden hatte.
"Wieso bist du mit einem Streuner zusammen? Das ist gegen das Gesetz der Krieger!", fuhr Mondglanz sie an und sprach diesesmal lauter.
"Tut mir leid, ich kann nicht aussuchen in wen ich mich verliebe!", gab Abendpelz zurück und versuchte ruhig zu bleiben.
Mondglanz biss die Zähne zusammen.
"Was hat er, was ihn so besonders macht?", knurrte Mondglanz vor sich hin.
"Er ist wirklich freundlich!", verteidigte ihn Abendpelz, "Du kennst ihn ja nicht einmal!"
"Tue ich auch nicht, aber du solltest das auch nicht. Er ist ein Streuner!"
"Beim SternenClan! Wieso seid ihr alle immer so? Wieso beurteilen wir Katzen danach, wo sie leben. Wir sind doch auch nichts weiteres als Streuner, die in einer großen Gruppe leben! Es gibt keine Streuner, Clankatzen oder Hauskätzchen, es gibt nur Katzen! Und wenn ihr das nicht endlich mal versteht, dann sind wir bald alle verloren", fuhr Abendpelz sie wütend an und stapfte dann schlecht gelaunt davon. Mondglanz machte sich nicht einmal die Mühe ihr zu folgen oder sich zu entschuldigen. Stattdessen ging sie in eine andere Richtung und hoffte darauf, beim Weg zurück ins Lager nicht auf sie zu treffen.

Kapitel 6

"Wann kommt unsere Mama endlich wieder?", klagte Fuchsjunges, die neben Blütenfell vor der Kinderstube kauerte. Die braun-weiß gefleckte Königin sah kurz zum Heilerbau und dann wieder zu Fuchsjunges. "Sie ist krank, dass weißt du. Aber Silberglanz und Lilienpfote helfen ihr keine Sorge", erklärte Blütenfell dem Jungen.
"Helfen die beiden denn auch Krähenpfote und Donnerpelz?", fragte Wolfjunges besorgt. "Ich hatte so gehofft Donnerpelz als meinen Mentor zu haben, weil er so weise und stark ist! Mit ihm würde ich sicher zu einer Anführerin werden", schnurrte Wolfjunges.
"Natürlich. Silberglanz und Lilienpfote kümmern ich um alle Kranken"
Traurig lauschte Mondglanz das Gespräch der drei. Seitdem Krähenpfote Weißen Husten bekam, begannen auch Donnerpelz und Teufelstern ununterbrochen zu husten. Alle drei waren nun im Heilerbau bei Silberglanz und Lilienpfote. Außerdem war Weidenpelz noch immer bei Krähenpfote und hatte ihn seitdem nicht einmal verlassen. Doch wie es aussah, hatte sich die Kriegerin noch nicht angesteckt. Vielleicht war sie ja wirklich imun gegen Weißen Husten. Aus dem Augenwinkel blitzte din goldener Pelz auf. Goldpfote trabte stolz zum Heilerbau mit einer relativ dicken Amsel im Maul. "Guck mal Mama, die habe ich ganz alleine gefangen!", prahlte sie, während die Amsel ihre Stimme dämpfte. Doch Weidenpelz bemerkte die goldene Kätzin nichtmal. "Keine Sorge Krähenpfote, bald bist du wieder gesund", ermutigte sie ihren Sohn.
Goldpfote ließ enttäuscht den Schwanz hängen. "Danke Goldpfote, ich werde Weidenpelz ausrichten, das du diese Amsel für sie und Krähenpfote gefangen hast", schnurrte Silberglanz und nahm die Amsel entgegen.
"Ach, mach dir nicht die Mühe", murmelte Goldpfote enttäuscht und trottete mit gesenkten Kopf davon. Mondglanz sah ihr mitfühlend nach. Seid Krähenpfote krank war, ging es für Weidenpelz nur noch um ihn. Irgendwo konnte Mondglanz das natürlich verstehen, aber ihr tat es leid zu sehen, wie sehr Weidenpelz Goldpfote vernachlässigte.

Sie trabte neben Goldpfote und stellte sich ihr leicht in den Weg, damit sie aufsah. Als der verwirrte Blick der goldfarbenden Schülerin auf ihr lag, wurde Mondglanz jedoch nervös.
Ihr war sekbst nicht so klar, wass sie überhaupt wollte, es war mehr eine instinktive Handlung.
"Möchtest du vielleicht dass ich ein wenig mit dir trainiere? Ich kann dir gute Techniken zeigen, mit denen du dann bei Krähenpfote angeben kannst, wenn er wieder gesund ist", bot ihr Mondglanz nach kurzen Überlegungen an. Goldpfote sah für einen Moment nachdenklich zu Boden, aber antwortete trotzdem sehr schnell.
"Vielleicht ein anderes mal, aber danke..."
Mit diesen Worten tappte die Kätzin davon und verschwand im Schülerbau. Mondglanz sah ihr mitfühlend nach. "Aber du kannst uns gerne diese Techniken zeigen!", ertönte eine hohe Stimme und Mondglanz sinkte den Kopf um der fuchsfarbenden Kätzin in die Augen zu sehen. "Das sollten wohl lieber eure zukünftigen Mentoren übernehmen", meinte Mondglanz. "Aber vielleicht wirst du ja meine Mentorin! Ich habe Mama schon ganz oft gesagt, dass ich mir dich als meine Mentorin wünsche", schnurrte Fuchsjunges.
Mondglanz sah das kleine Junge liebevoll an. Doch bei dem Gedanken ein Mentor zu sein und die Verantwortung für einen Schüler zu haben, gefror ihr das Blut in den Adern. //Ich? Einen Schüler ausbilden? Das kann ich auf keinen Fall!//
"Aber das heißt nicht, dass dein Wunsch auch in Erfüllung geht", mischte sich Dornenschweif von der Seite ein und führte Mondglanz von Fuchsjunges weg. Die Kriegerin sah ihn dankbar an. "Danke, ich wusste echt nicht, was ich sagen sollte", bedankte sie sich bei dem Krieger. "Das habe ich gemerkt", neckte Dornenschweif sie. Mondglanz knuffte ihn mit ihrer Vorderpfote vorsichtig in die Schulter. "Machst du dich über mich witzig?", fragte sie und konnte sich ein eigenes Kichern nicht unterdrücken. Als die beiden sich nach einem kurzen Gekicher beruhigt hatten, sah Dornenschweif ihr wieder in die Augen.
"Hättest du Lust auf einen kleinen Spaziergang?", bot er an.
"Aber gerne", schnurrte Mondglanz. Insgeheim hatte sie lange auf diese ruhige Gelegenheit gewartet. Sie wollte ihn noch immer fragen, was Wellenherz von ihm wollte. Auch wenn es sie wahrscheinlich nichts anging und es vielleicht auch nur eine einfache Patroullie war. Doch aus irgendeinen Grund, hatte sie ein unwohles Gefühl, was sich nach ihrem Albtraum vor einiger Zeit

verstärkt hatte. Immer wenn sie die blau-graue Kriegerin ansah, die Dornenschweifs Mutter war, blitzten ihr die beiden Katzen aus ihrem Albtraum in Gedanken auf.
"Gut, das letzte mal sind wir zum Fluss gegangen, lass uns diesmal mehr Richtung Große Buche gehen", meinte Dornenschweif.
"Du möchtest nur eine Revanche im klettern!", forderte Mondglanz ihn heraus.
Dornenschweif sah sie spielerisch an.
"Ich habe seitdem trainiert! Diesesmal besiege ich dich, versprochen"
"Das wollen wir mal sehen!"
Kurz nachdem sie ihren Satz beendet hatte, preschte Mondglanz schon aus dem Lager und bog ab in Richtung Große Buche.
"Hey, das ist ja unfair!", rief ihr Dornenschweif nach und preschte ihr hinterher. Sein braun-schwarzer Pelz wirkte in diesem Wald fast schon wie unsichtbar, weshalb Mondglanz fast nicht gemerkt hatte, dass er sie eingeholt hatte und nun Kopf an Kopf neben ihr rannte. Mondglanz spürte einen kurzen Schmerz, als eine Brombeerranke ihre Flanke strich und die Dornen sich durch ihr Fell in ihre Haut borhten. Auch Dornenschweif schien mit seinem dichtem Pelz immer mal wieder irgendwo festzuhängen, der er strauchelte ab und zu etwas. Als sie die Große Eiche erreichten, machte Mondglanz einen großen, kräftigen Sprung, wandte sich in der Luft und landete vor Dornenschweif, der bereits gebremst hatte, als er die Buche entdeckt hatte.
"Gewonnen!", prahlte Mondglanz und sah ihn mit eingebildeten Augen an.
"Diesesmal muss ich mich wirklich geschlagen geben, du bist wirklich super schnell!", keuchte Dornenschweif erschöpft.
"Gar nicht wahr. Du warst viel schneller. Wären die Brombeeren nicht gewesen, hättest du mich aufjedenfall überholt! Sicher das du keine EisClan Katze bist und aufs Moor gehörst?", neckte Mondglanz ihn und fing an zu lachen.
"Ja, ich bin mir sicher, sicher das du mit deinen Kletterkünsten nicht zum SandClan gehörst", konterte Dornenschweif amüsiert.
"Okay, okay wir bleiben dabei, das wir beide FeuerClan Krieger sind", ergab Mondglanz sich, musste aber immernoch ein wenig lachen. Die beiden jungen Krieger erklommen die Große Buche, bis sie auf einen relativ hohen Ast saßen und sich im Wald unter sich umblickten. Dornenschweif saß dicht neben Mondglanz und ließ

seinen Schweif entspannt nach unten hängen.
//Jetzt oder nie...//, dachte Mondglanz und spielte nervös mit ihren Vorderpfoten.
"Alles gut?", fragte Dornenschweif besorgt und legte eine seiner Pfoten auf die von Mondglanz.
"J-Ja...", stotterte sie.
"Dornenschweif, ich muss dich was fragen"
Ihre Stimme war plötzlich toternst. Mondglanz war von sich selbst überrascht. Doch ihre Entschlossenheit, machte die nächsten Worte noch schwieriger. Als sie besorgt Dornenschweifs Blick suchte, merkte sie ein gewisses Funkeln in seinen Augen, was sie nicht beschreiben konnte. Doch sobald sie den nächsten Satz herausbrachte, verschwand das Leuchten wieder. "Was wollte Wellenherz damals von dir? Wieso wollte sie mit dir alleine irgendwo hin?"
Dornenschweif wich ihrem Blick aus und irgendwie kam es Mondglanz so vor, als hätte er auf etwas anderes gehofft. //Was hatte er denn bitte für eine andere Frage erwartet? Hätte ich ihn etwas fragen sollen?//
Als Dornenschweif immer länger mit einer Antwort zögerte, warf Mondglanz ein: "D- Du musst nicht antworten! Deine familiaren Angelegenheiten gehen mich ja auch eigentlich nichts an. Ich war nur neugierig"
Dornenschweif sah nach einiger Zeit wieder in Mondglanz' Augen und seine Augen schienen feucht. "T-Tut mir leid..."
Mondglanz sah ihn verwirrt an. Wofür entschuldigte er sich? "Alles gut, wie gesagt, du musst es mir ja nicht sagen", erklärte ihm Mondglanz sicherheitshalber nocheinmal.
"Nein, dass meine ich nicht", murmelte Dornenschweif betrübt und grub seine Krallen in den Ast unter sich.
Erneut sah Mondglanz ihn verwirrt an, wollte aber nichts weiter sagen. Einiges an Zeit verging und langsam schien Dornenschweif sich wieder zu fassen.
"Und Abendpelz?", fragte Dornenschweif, "Weißt du wieso sie das Lager immer verlässt?"
//Sie ist mit einem Streuner zusammen!//, hätte Mondglanz zu gerne geschriehen. Aber es kam ihr falsch rüber, ihre Schwester einfach so zu verraten. Auch wenn es nur Dornenschweif war und er es niemanden sagen würde.
Aber hätte sie gesagt, dass sie es ihm nicht sagen könnte, wäre das

zu sehr aufgefallen. Dann hätte er sofort gewusst, dass es ein Geheimnis gab. "Sie scheint sich wirklich nur zu viele Sorgen gemacht zu haben", log Mondglanz. Auch wenn es sich falsch anfühlte Dornenschweif anzulügen und es ihr etwas unfair vorkam. Aber Mondglanz entschied sich dazu, dass Abendpelz selbst es sein sollte, die es ihm erzählt.

Kapitel 7

Mondglanz sah sich um. Vor ihr bäumte sich ein riesiger, unheimlicher Wald auf. Der Boden war ekelhaft matschig und es wirkte, als hätte es mehrere Monde nur geregnet. Als sie nach oben sah, um zu gucken, ob Regenwolken am Himmel waren, konnte sie nur die endlosscheinenden Baumkronen sehen, die über ihr ragten. //Wo bin ich?//, war ihr erster Gedanke. Ein dichter Nebel hing über dem Boden und es fühlte sich so an, als würden hunderte von Katzen sie beobachten. Doch so sehr sie sich auch an diesem gruseligen Ort umsah, sie konnte keine anderen Katzen sehen, noch konnte sie einen genauen Geruch ausmachen. Sie nahm an, dass es am stinkenden Boden lag, dass sie keine anderen Katzen roch. Sie spitzte die Ohren und tappte mit gesträupten Fell voran. Da sie sich scheinbar nicht auf ihren Geruch verlassen konnte, musste sie umso aufmerksamer mithilfe ihrer Ohren sein. Mondglanz kniff die Augen zusammen, um durch den Nebel etwas zu erkennen. Plötzlich fuhr sie herum. Sie hatte Pfotenschritte gehört, die sich hinter ihr näherten. Ihr Blick war auf das Gebüsch fixiert, aus dem das Geräusch kam, jedoch verstummt war, nachdem sie sich umgedreht hatte. "Geb niemals deine Deckung auf", erklang die Stimme einer Kätzin hinter ihr und Mondglanz schauderte. Die Katze war so nah an ihrem Ohr, dass Mondglanz ihren Atem spürte, der jedoch nicht warm, sondern eiskalt war. Im selben Moment wurde sie von starken Krallen gepackt und die Katze hinter ihr rangte sie zu Boden. Mondglanz traute sich gar nicht erst ihre Augen zu öffnen und zitterte am ganzen Körper. //Was passiert hier?//
Krallen kratzten sich durch ihre Wange und ein scharfer Schmerz fuhr durch Mondglanz. Panisch wandt sie sich unter der fremden Katze, befreite sich aus ihrem Griff und rannte gradewegs aus diesem komischen Wald heraus. Dachte sie jedenfalls. //Wo ist der Ausgang? Wie bin ich überhaupt reingekommen?//
Das warme Blut floss ihr aus der Wange und tropfte auf dem nassen Waldboden.
Vor Angst traute sich Mondglanz nicht einmal, sich umzudrehen, um zu gucken, ob ihr Gegner noch hinter ihr war.
Als nach einem langen Lauf langsam ihre Beine müde wurde,

schloss sie verzweifelt die Augen. //Bitte hol mich hier raus!//

Die getigerte Kriegerin schrack aus ihrem Traum auf. Ihr Herz pochte noch ganz schnell vor Aufregung. "Du hast wieder panisch gejault", murmelte Dornenschweif besorgt, der neben ihr gehockt hatte und sie scheinbar geweckt hatte. "T-Tut mir leid... Es war nur wieder ein Albtraum", seufzte sie erleichtert. //Zum Glück, war es nur ein Traum...//
"Geh schonmal raus, ich komme gleich. Wir haben Jagdpatroullie", sagte Mondglanz ihm und streckte sich gähnend. "Alles klar, ich warte draußen auf dich", schnurrte der junge Kater und tappte aus dem Kriegerbau.
Außer Mondglanz waren nur noch Tüpfelfell, Rabenfeder und Nachtschweif im Kriegerbau. Die drei schliefen noch seelenruhig, als hätten sie nichts von Mondglanz gejaule mitbekommen. //Doch auch wenn es ein Albtraum war...//
Mondglanz packte eine ihrer Vorderpfoten auf ihre Wange. //Es fühlt sich so echt an...//
Für einen Moment verharrte sie in dieser Postition. Dann legte sie ihre Pfote wieder auf den Boden und wollte sich auf den Weg nach draußen machen, doch aufeinmal fiel ihr was ins Auge. Zitternd und zögerlich hebte sie ihre Vorderpfote, die sie grade erst auf ihre Wange gehalten hatte. //Blut...//, dachte Mondglanz panisch. Es sah schon nach älterem Blut aus und schien schon wieder zu trocknen, doch der Fakt das Mondglanz Wange wirklich verletzt war, ließ sie erstarren.
//War das real? Oder träume ich vielleicht immernoch?//
"Mondglanz kommst du?", rief ihr Dornenschweif zu, der seinen Kopf besorgt in den Baueingang steckte.
Mondglanz gab sich Mühe ihre Sorgen und Gedanken mit einen einfachen Kopfschütteln loszuwerfen. "Ja ich komme"
Als Mondglanz den Bau verließ, merkte sie, wie dunkel es draußen eigentlich war. Schwarzer, dichte Wolken bäumten sich am Himmel auf. "Wir sollten uns beeilen", meinte Mondglanz besorgt. Wenn sie Pech hatten, würde der Schneefall kommen und die Beute würde sich in ihre Baue verkriechen.
Dornenschweif wollte antworten, hielt aber inne als er eine rotbraune Kätzin sah, die auf die beiden zukam. "Abendpelz?", fragte Mondglanz verwirrt. Sie und und ihre Schwester waren sich seit Ewigkeiten aus dem Weg gegangen, auch wenn Mondglanz

nicht mehr sauer auf sie sein wollte. Ohne eine Bergrüßung meinte die junge Kriegerin: "Mondglanz, ich muss dringend mit dir sprechen"
Sie sah zu Dornenschweif und wartete auf seine Bestätigung. Der braune Kater sah verwirrt von Abendpelz zu Mondglanz und wieder zurück.
"Ehm, okay, kein Problem. Ich werde einfach stattdessen Nachtschweif mit zur Jagdpatroullie nehmen", entgegnete Dornenschweif verständnisvoll und ließ die beiden alleine.
Abendpelz sah sich um "Komm mit", sagte sie und verschwand hinter dem Anführerbau.
Mondglanz folgte ihr mit gemischten Gefühlen.
"Ich hoffe es ist wichtig, wenn ich dafür die Jagdpatroullie schmeißen muss! Der Clan braucht in diesen Zeiten essen und es scheint bald der erste Schneefall zu kommen", fuhr Mondglanz sie wütender an, als sie wollte.
"Dafür habe ich jetzt keine Zeit", meinte Abendpelz und sah ihre Schwester verzweifelt an. Als Mondglanz den Blick ihrer Schwester sah, änderte sich ihr wütender Gesichtsausdruck in einen besorgten. Wenn Abendpelz besorgt war, muss es was ernstes sein. Die rote Kriegerin zögerte und hob dann eine Vorderpfote um ihren Bauch zu entblößen. "Ich... Ich erwarte Junge", murmelte sie. Mondglanz reißte die Augen schockiert auf und wollte losschreien, aber Abendpelz verschloss ihren Mund panisch mit ihrem buschigen Schweif. "Pscht!", zischte sie.
"Tut mir leid", entschuldigte sich Mondglanz.
"Das sind großartige Narichten, aber was willst du dem Clan sagen, wenn sie nach dem Vater fragen?"
Abendpelz sah Mondglanz kurz verwundert an. Sie schien erwartet zu haben, dass Mondglanz wütend werden würde.
//Irgendwie will ich ja nicht sauer auf sie sein...//, gab Mondglanz zu.
Abendpelz schüttelte kurz den Kopf um sich zu fassen. "Ich weiß es nicht, darum sorge ich mich ja!", krächzte sie voller Sorge.
"Bitte sag mir nicht du hast Dornenschweif oder den anderen davon erzählt!" Abendpelz sah flehend in die eisblauen Augen ihrer Schwester.
"Keine Sorge, das habe ich nicht. Versprochen", versicherte Mondglanz ihr.
Abendpelz sinkte ihren Kopf und schaute auf ihre Pfoten. Ihren

Schweif hatte sie auf ihre Pfoten gelegt, um ihren angeschwollenen Bauch zu verdecken.
Mondglanz sah sie kurz mitfühlend an und drückte sich dann dichter an sie.
"Du schuldest es niemanden, den Vater der Jungen zu verraten. Wenn sie dich nach dem Vater fragen, hast du die Freiheit die Antwort zu verweigern, okay?", munterte Mondglanz sie auf. "Lass uns erstmal Silberglanz davon berichten, dass du in die Kinderstube ziehst."
Abendpelz sah ihre Schwester dankbar an und nickte. Die beiden Kriegerinnen tappten zum Heilerbau und auf dem Weg dahin landete ein kaltes, weißes Korn auf Mondglanz' Schnauze.
//Der erste Schneefall... Ich wünsche der Jagdpatroullie viel Glück//
Als Mondglanz und Abendpelz ihren Kopf durch den Bau steckten, wäre Lilienpfote fast gegen sie gerannt.
"Ups tut mir leid, darf ich vorbei? Ich bin in Eile!", meinte die Heiler Schülerin und preschte heraus.
"Was ist denn los?", fragte Mondglanz.
"Bitte verlasst den Bau! Wir haben die ersten Fälle von Grünem Husten!", schickte Silberglanz die beiden raus, "Ich komme gleich zu euch!"
Mondglanz und Abendpelz verließen den Bau wieder und wechselten besorgte Blicke. Inzwischen waren im Bau Krähenpfote, Teufelstern, Donnerpelz und Schlammfell mit weißem Husten. Und nun soll unter einigen dieser Katzen auch noch grüner Husten ausgebrochen sein? Mondglanz fragte sich, ob Weidenpelz bereits angesteckt wurde. Immerhin war sie in all der Zeit noch immer an Krähenpfotes Seite.
Nach einiger Zeit kam Silberglanz zu den beiden raus und setzte sich mit etwas Abstand von ihnen auf den Boden. Die Schneeflocken die vom Himmel fielen, wurden immer dichter und langsam bildete sich ein weißer Boden.
"Was gibt es? Ist einer von euch verletzt?", fragte Silberglanz. Sie klang sehr erschöpft.
"Nein... Nicht direkt", antwortete Mondglanz und sah auffordernd zu Abendpelz. Silberglanz folgte ihrem Blick und sah verwirrt auf die rote Kätzin.
"Nun ja... Ich glaube ich erwarte Jungen", stotterte Abendpelz und offenbarte ihren Bauch. "Das ist ja toll!", schnurrte Silberglanz, "Ich

hoffe wirklich, dass du und die Jungen gut durch die Blattleere kommen, dann kannst du sie zur Blattfirsche hin großziehen", meinte Silberglanz. "Du solltest außerdem nun in der Kinderstube schlafen, bei Blütenfell und den Jungen von Teufelstern."
Abendpelz nickte zufrieden und machte sich direkt auf den Weg um Material für ihr neues Nest zu suchen, bevor es vom Schnee feucht wird. Silberglanz wollte sich zum gehen wenden, aber Mondglanz hielt sie auf.
"Wie sieht es aus? Du meintest ein paar haben Grünen Husten?", fragte sie besorgt nach.
Silberglanz seufzte erschöpft.
"Ja... Krähenpfote, Teufelstern und Donnerpelz haben Grünen Husten... Und auch Weidenpelz hat sich bei Krähenpfote angesteckt und nun weißen Husten",
Mondglanz sah besorgt an Silberglanz vorbei in den Heilerbau.
"Aber sie überleben doch alle, oder?"
Mondglanz Stimme war leise und enige Worte waren kaum hörbar.
"Ich und Lilienpfote geben unser bestes, aber wir können nichts versprechen..."
Mit diesen Worten wandte sich die Heilerkatze ab und verschwand im Heilerbau.

Kapitel 8

Es hatte sich bereits ein kleiner, weißer Schneeboden im FeuerClan Lager gebildet, als die Heilschülerin mit ein wenig Katzenminze im Maul wieder das Lager betrat. Es war nicht viel, aber besser als nichts. Sie hatte es in der Nähe des Zweibeinerortes gefunden, außerhalb des eigentlichen Territoriums und hoffte stark, das die Kräuter den kranken Katzen noch helfen konnten. Auf ihrem Weg zurück in den Heilerbau sah sie das rot-braune Fell von Abendpelz, die scheinbar bei den Bäumen nach trockenem Moos suchte. // Wieso sucht sie Moos? Ist ihr Nest nass geworden? Gibt es im Krieger ein Loch, das geflickt werden muss?// Lilienpfote entschied sich die Kriegerin später zu fragen und sich jetzt erstmal auf ihre Aufgabe als Heilerin zu konzentrieren. Sie steckte prüfend den Kopf durch den Eingang des Heilerbaus und sah nach ihrer Mentorin. "Ich habe noch etwas gefunden", nuschelte Lilienpfote und kam zu Silberglanz getappt. Sie musste dabei aufpassen, nicht auf einen der Katzenschwänze zu treten, die in der Mitte des Baues lagen. "Danke Lilienpfote", schnurrte ihre Mentorin und nahm ihr dir Kräuter ab. Sofort verteilte sie die Kräuter auf die Katzen, die bereits Grünen Husten hatten. Also Teufelstern, Donnerpelz und dem jungen Schüler Krähenpfote. Lilienpfote bemühte sich dazu ihre Augen offen zu halten und grade sitzen zu bleiben. Sie und die Heilerin hatten seit fast einem Mond kaum richtig geschlafen. Seitdem der Bau so voll war, hatten die beiden jederzeit etwas zu tun und wenn sie dann mal Zeit zum schlafen hatten, wurde dieser immer von einem lauten Huster unterbrochen. Es war sehr stressig und Lilienpfote sehnte sich nach ihrem gewohnten, ruhigen Alltag. Es kam ihr so vor, als würde das Leben ihrer Clangefährten in ihren Pfoten liegen und für diese Verantwortung war Lilienpfote ihrer Meinung nach noch zu jung. "Es ist schade, dass ich es nicht offizieller machen kann, aber es muss jetzt einmal so gehen", murmelte Silberglanz enttäuscht und verließ den Bau. Mit dem Schweif winkte sie vorher nochmal Lilienpfote mit sich hinaus auf die Lichtung. Die schildpatt Kätzin folgte ihr verwirrt und legte den Kopf schief als sie sah, dass ihre Mentorin den Hochstein hochsprang.

//Darf sie das überhaupt?//
"Alle Katzen die alt genug sind selber Beute zu fangen, und die gesund genug sind, sollen sich unter dem Hochstein zu einem Clantreffen versammeln"
Die Katzen, die noch im Clan waren, sahen verwirrt zu der Heilerin hoch. Es war unnormal, dass eine Heilerin den Clan zusammenrief, aber weder Streifenpelz noch Wellenherz waren hier. Streifenpelz war vor kurzem mit Tüpfelfell und Rabenfeder auf eine Grenzpatroullie zum SandClan gegangen und Wellenherz war zusammen mit Dornenschweif, Nachtschweif und Goldpfote auf Jagdpatroullie. Alle Katzen, die also noch im Lager waren, versammelten sich vor dem Hochstein. Zum erstenmal kam es Lilienpfote so vor, als wäre der Clan winzig.
Sie konnte Mondglanz sehen, die neben Abendpelz saß, Blütenfell, die am Eingang der Kinderstube saß und aufpasste, dass Fuchsjunges und Wolfjunges drinnen blieben, Felsenmond saß neben ihrem Gefährten Feuerpelz und Dunkelfeder saß mit Eulenschwinge, Dachszahn und Regenfall.
Zögerlich tappte Lilienpfote neben Abendpelz, die sie schon seit der Kinderstube kannte und wartete darauf, was ihre Mentorin zu verkünden hatte.
"Wie ihr wisst sind zuerzeit leider viele FeuerClan Katzen krank. In so einem Moment möchte ich versuchen ein wenig Hoffnung zu schöpfen! Auch wenn ich es erst am nächsten Halbmond offiziell machen kann, ich möchte Lilienpfote trotzdem gerne ihren vollwertigen Heilernamen geben!"
Die Heilschülerin sah mit großen Augen zu ihr auf. //Meinen WAS?!// Die Augen aller Katzen legten sich glückwunschend auf Lilienpfote.
Das Herz der schildpatt Katze, fing an schneller zu schlagen. Sie würde endlich ihren Heilernamen bekommen! //Aber bin ich dem Heilernamen denn schon würdig?//
"Lilienpfote. Du bist eine wirklich tapfere Schülerin. Besonders in dieser schwierigen Zeit! Trotz all des Stresses und dem Schlafmangel, bist du sofort da, wenn eine kranke Katze deine Hilfe braucht und du kennst dich inzwischen jedes Kraut auswendig!", lobte Silberglanz ihre Schülerin und Lilienpfote überkam ein wohliges Gefühl, als sie Silberglanz stolzen Blick spürte. Heilerkatzen durften keine Jungen haben, aber für Lilienpfote war Silberglanz schon immer wie eine Mutter gewesen. Leider sind

Lilienpfotes richtigen Eltern schon früh gestorben. Ihre Mutter ist schon nach der Geburt gestorben und so musste Lilienpfote immer bei Felsenmond oder Wellenherz trinken. Ihr Vater hingegen wurde auf dem Donnerweg von einem Monster überfahren, als Lilienpfote 5 Monde alt war. Seitdem sie sich dann dazu entschieden hatte Heilerin zu werden, hatte Silberglanz sie mit der Liebe einer Mutter aufgenommen.
"Ich, Silberglanz , Heilerin des FeuerClans, rufe meine Kriegerahnen an und bitte sie, auf diese Schülerin herabzuschauen. Sie hat hart gearbeitet, um das Wissen einer Heiler-Katze zu erlernen, und mit eurer Hilfe wird sie ihrem Clan viele Monde lang dienen..", fing Silberglanz mit der Zeremonie an.
Lilienpfote richtete ihren Oberkörper, als Silberglanz' Blick vom Clan zu ihr schweifte.
"Lilienpfote , versprichst du, die Wege einer Heiler-Katze zu gehen, dich von Rivalitäten zwischen Clans fernzuhalten und die kranken Katzen aller Clans zu versorgen, selbst wenn es dein Leben kostet?", fragte Silberglanz sie mit stolzer Stimme.
Lilienpfote antwortete so entschlossen wie noch nie: "Ja ich verspreche es!"
"Dann gebe ich dir mit der Kraft des SternenClans deinen Namen als Heilerin. Lilienpfote, von diesem Augenblick an wirst du Lilienblüte heißen. Der SternenClan ehrt dein Durchhaltevermögen und deine Hilfsbereitschaft und wir heißen dich als volle Heilerin des FeuerClans willkommen."
Lilienblütes Augen glänzten vor Freude, als sie ihren neuen Namen hörte. Ums sie herum begannen die Katzen des Clans zu jubeln und ein schönes Gefühl der Genugtuung überkam sie. "Lilienblüte! Lilienblüte! Lilienblüte!"
//Nach all meiner harten Arbeit...//
Als die Rufe verebbten, kamen Mondglanz und Abendpelz näher zu ihr.
"Glückwunsch zum Heilernamen, den hast du dir wirklich verdient!", schnurrte Abendpelz.
"Das stimmt! Alles gute!", stimmte Mondglanz ihr zu. "Danke!"
Dann fiel ihr wieder ein, dass sie Abendpelz was fragen wollte.
"Achso Abendpelz, ist dein Nest mass geworden? Hat der Kriegerbau ein Loch oder wieso hast du neues Moos gesucht?"
Lilienblüte sah ihre Freundin verwundert an.
"Achso, dass hab ich dir ja noch gar nicht gesagt", schnurrte

Abendpelz, "ich ziehe in die Kinderstube!"
Lilienblütes Augen leuchteten vor Freude auf. "Echt? Das ist großartig! Wer ist denn der Vater?", fragte Lilienblüte aufgeregt. Doch die Heilerin bemerkte, wie Abendpelz und Mondglanz einen verunsicherten Blick wechselten und sah die beiden verwirrt an. "Das möchte ich gerne geheim halten", murmelte Abendpelz. Lilienblüte schreckte auf, als hätte sie was komplett unangemessenes getan. "Tut mir leid, du musst es natürlich nicht sagen"

Kapitel 9

"Das Kraut wirkt nicht mehr bei ihm", flüsterte Silberglanz verzweifelt und sah Lilienblüte mit besorgten Augen an. "Aber wenn nicht einmal die Katzenminze wirkt...", Lilienblüte zögerte, "Was bedeutet das dann?"
Die junge Heilerin hatte Angst, was ihre Mentorin darauf antworten würde und hatte bereits eine ungute Vorahnung.
Silberglanz sah zu Boden und seufzte tief, dann sah sie wieder zu Lilienblüte auf und suchte den Augenkontakt. Besorgt krallte Lilienblüte ihre Krallen in den kalten, harten Erdbodens des Heilerbaus.
"Das ihm nur noch der SternenClan helfen kann"
Die Worte blieben Silberglanz fast im Hals stecken und klang eher wie ein leises flüstern.
Lilienblüte erstarrte und drehte sich langsam um, um den schwer hustenden Kater zu mustern. Weidenpelz noch immer dicht neben ihm und komplett ahnungslos über die schlechte Naricht. Inzwischen war auch Weidenpelz' Weißer Husten zu Grünem Husten geworden. Aber anders als bei Krähenpfote, wirkte die Katzenminze noch bei ihr. Jedoch war nicht mehr viel übrig.
"Beim nächsten Halbmond Treffen werde ich die anderen Heiler fragen, ob sie uns helfen können. Auch wenn es nur mit einer kleinen Ladung Katzenminze ist", murmelte Silberglanz. Lilienblüte, die den Blick nicht von Krähenpfote und Weidenpelz nahm, nickte stumm. Ihre Mentorin setzte sich auf und verschwand im Kräuterlager.
"Kannst du den kranken Katzen vielleicht etwas Wasser holen? Sie sind sicher durstig", rief ihr Silberglanz zu und die Stimme der Heilerin hallte im Bau wider. Ohne zu antworten setzte sich Lilienblüte in Bewegung und trat hinaus aus dem Bau. Vor ihr ein weißer Boden, indem bereits ein paar Pfotenspuren zu sehen waren. Es hatte über die Nacht scheinbar nochmal geschneit. Dem Körper der Heilerin entfuhr eine eisige Kälte, als sie ihre Pfoten auf den weißen Schneeboden setzte und zu ein paar dicht stehenden Eichen trabte, um das Moos abzukratzen. "Du kriegst mich nicht!", ertönte es und vor Lilienblüte purzelten zwei kleine Gestalten herum. "Oh

hallo Lilienblüte, haben wir dich gestört?", fragte Wolfjunges und hob ihren Kopf. An den Schnurrhaaren des Jungen hingen dicke Schneeflocken und das hellgraue Pelz schien schon fast weiß.
"Nein, dass habt ihr nicht", schnurrte Lilienblüte freundlich.
"Wie geht es unserer Mama? Wird sie wieder gesund", maunzte Fuchsjunges und sah mit großen, besorgten Augen zu ihr hoch.
Die schildpatt Kätzin wich dem Blick aus.
"Wir geben unser bestes", meinte sie.
Das sie nichts versprechen konnte, verschwieg sie allerdings. Immerhin waren die beiden erst noch Junge.
"Aber wo ist eigentlich Blütenfell, passt sie nicht auf euch auf?", wunderte sich Lilienblüte und sah sich nach der braun-weißen Königin um. Wolfjunges streckte stolz ihre Brust aus. "Sie meinte wir dürfen alleine raus, solange wir im Lager bleiben!", prahlte Wolfjunges.
"Genau! Und sie meinte sie vertraut uns", stimmte Fuchsjunges mit ein.
Lilienblüte lächelte, war allerdings immernoch etwas besorgt. Was wäre wenn ein Habicht oder eine Eule käme und die beiden mitnehmen würde? Die einzigen Krieger die zurzeit auf der Lichtung waren, waren Tüpfelfell, Wellenherz, Dornenschweif und Nachtschweif. //Aber würden sie schnell genug reagieren können?//
Fuchsjunges die gemerkt hatte, dass Lilienblüte etwas besorgt schien, fügte hinzu: "Außerdem sind wir ja keine wirklichen Junge mehr! In weniger als einem halben Mond ist schon unsere Schülerzeremonie"
Lilienblüte sah mit großen Augen zu den beiden hinunter. "Echt, ihr seid schon sechs Monde? Irgendwie kam mir die Zeit viel kürzer vor", miaute sie.
"Wahrscheinlich kam es dir so kurz vor, weil du und Silberglanz zurzeit so viel zu tun habt?", dachte Wolfjunges.
Doch bevor Lilienblüte was entgegnen konnte, fingen die beiden wieder an herumzutollen und die Heilerin wandte sich wieder ihrer Aufgabe zu. Sie nahm sich etwas Moos und tränkte es in einer kleinen Pfütze, wo scheinbar etwas Schnee weggeschmolzen war. Mit den nassen Mooskugeln trabte sie dann zurück in den Bau. Als sie da ankam ließ sie die Kugeln jedoch geschockt fallen.
"Bitte! Nein! Mach doch was!", schrie Weidenpelz und sah verzweifelt zu Silberglanz hoch. Die Heilerin wandte traurig ihren

Blick ab. "Weidenpelz, ich kann nichts mehr für ihn tun... Die Katzenminze wirkt nicht mehr bei ihm..."
Silberglanz blickte auf. "Lilienblüte, komm her, nimm eine nasse Mooskugel für Krähenpfote mit", befahl sie. Rasch schnappte sich Lilienblüte zwei der Mooskugeln und kam neben ihrer Mentorin gesprungen.
"Halte durch kleiner, du schaffst das!", krächze Weidenpelz und streichelte mit dem Schweif über den grauen Schüler.
Plötzlich sah Lilienblüte einen goldenen Pelz am Eingang stehen. "Mama guck mal! Ich habe diesesmal sogar ein ganzes Mäusenest gefunden und fünf Mäuse gefangen! Bist du-", die Schülerin hielt abrupt inne, als sie das Szenario vor sich sah. Weidenpelz hockte jaulend neben Krähenpfote, der nur schwer atmete.
Sie ließ die Maus geschockt fallen, die sie wahrscheinlich für Weidenpelz gefangen hatte. "Goldpfote, hier ist grade hohe Ansteckungsgefahr, warte bitte draußen!", forderte Silberglanz sie auf. Doch Goldpfote überhörte sie.
"W-Was ist mit ihm" Lilienblüte kniff die Zähne schmerzvoll zusammen, als sie mit ansah, wie sich Goldpfotes Augen in Traurigkeit tränkten.
"Goldpfote, du musst draußen warten", fuhr Silberglanz sie an.
"Nein! Wenn mein Bruder jetzt stirbt, möchte ich bei ihm sein!", heulte die goldfarbende Schülerin und kam zu ihnen getappt.
Lilienblüte legte ihre Pfote auf die von ihrer Mentorin. "Lassen wir sie. So schnell steckt sich eine Katze nicht an... Außerdem hat sie ihren Bruder seid Monden nicht richtig gesehen", flüsterte sie.
Silberglanz lockerte sich wieder und seufzte. "M-Mama bist du da?", krächzte Krähenpfote schwach.
"Ja... Ja Liebling, dass bin ich", brachte es die Kriegerin grade so heraus. Goldpfote setzte sich hin und strich ihrem Bruder mit der Vorderpfote vorsichtig über den Bauch.
"G-Goldpfote?", fragte er mit schwerer Stimme und ein erneuter Hustenanfall überrollte ihn.
Die Schülerin zögerte kurz und sah mit feuchten Augen ihrem Bruder ins Gesicht. Der kranke Schüler hatte sein Auge einen Spalt geöffnet und sah sie an. "Ja ich bin es", meinte sie, beugte sich zu ihn und hielt ihre Schnauze an seine Schulter. Lilienblüte schmerzte es diesen Abschied mitansehen zu müssen. Jeder dieser drei Katzen wusste, was in diesem Moment passierte.
"Keine Sorge, ich und Mama sind bei dir...", keuchte Goldpfote mit

schwerer Stimme und grub ihre Krallen voller Trauer in die Erde.
"Du bist so stark", schnurrte Weidenpelz, aber ihr Schnurren klang grausam erzwungen.
"I-Ich wollte doch nur ein Krieger werden", heulte Krähenpfote und rang angestrengt nach Luft, als auch schon ein weiterer Hustenanfall ihn erschütterte. "Das wirst du, mein kleiner, das wirst du", flüsterte Weidenpelz gekränkt.
Goldpfote drückte sich vorsichtig dichter neben ihren Bruder, legte ihren Schweif über seinem Rücken und deutete Weidenpelz es ebenfalls zu tun. "Hab keine Angst Bruderherz. Wir bleiben bei dir, bis zum Schluss", versprach Goldpfote.
"Wir haben dich ganz doll lieb", maunzte Weidenpelz. Wortlos verharrten die drei in dieser Position und Lilienblüte beobachte mit ihrer Mentorin das ganze Geschehen. Lilienblüte wandte betrübt den Blick ab. Aufeinmal spürte sie einen Pelz an ihr und einen Schweif der ihr beruhigend über den Rücken strich. Silberglanz hatte sich tröstend neben sie gestellt. Lilienblüte zögerte für einen Moment und vergrub ihren Kopf dann voller Trauer in Silberglanz Pelz. Die silberne Heilerkätzin streichelte ihr weiterhin mit dem Schweif den Rücken entlang und legte eine ihrer Vorderpfoten ebenfalls auf Lilienblütes Rücken.
Währenddessen wurde Krähenpfotes Atmung schwächer, bis sie schließlich entgültig ausfiel.
Silberglanz, die noch immer Lilienblüte tröstete, senkte betrübt den Kopf.
"Möge der SternenClan ihn willkommen heißen"
Für weitere Augenblicke rührte sich keiner. Dann erhoben sich Goldpfote und Weidenpelz langsam wieder. Weidenpelz fiel jedoch direkt wieder in ihr Nest. "Das trauern hat sie viel Energie gekostet, sie braucht dringend Katzenminze", meinte Silberglanz alamiert.
Lilienblüte richtete sich auf die Worte ihrer Mentorin hin wieder auf. "Wir haben glaube ich noch was im Kräutervorrat", schluchzte sie und ging direkt nachschauen.
"Goldpfote, du musst den Bau jetzt verlassen"
Die Schülerin nickte verständnisvoll, ging aber virher noch zum leblosen Körper ihres Bruders. "Ich hoffe du findest deinen Frieden im SternenClan. Ich werde mein bestes geben um dich stolz zu machen", schwor sie.
Ihr Blick schwingte kurz zu Weidenpelz und dann fügte sie leise hinzu: "Euch beide..."

Kapitel 10

Die Sonne stand hoch am Himmel und alle Patroullien waren bereits wieder zurück. Mondglanz kam grade von einer Grenzpatroullie mit Dachszahn, Eulenschwinge und Tüpfelfell wieder. Bei ihrer Ankunft im Lager, war bereits einiges los. Es schien eine Clanversammlung zu geben. Rasch eilte Mondglanz in die Versammlung und setzte sich neben Dornenschweif und Lilienblüte. Neben Lilienblüte saß Hügelschweif, die Heilerin aus dem SandClan.
Am Heilertreffen letzten Vollmond, hatte Silberglanz die anderen Heiler nach Hilfe gefragt. Krautpelz hatte selbst mit Weißen Husten im WasserClan zu kämpfen, weshalb er nicht helfen konnte. Sandfell aus dem EisClan wollte ihren Clan zu diesen Zeiten nicht alleine lassen und hat Silberglanz stattdessen ein bisschen Katzenminze mitgegeben. Hügelschweif hatte sich dazu bereit erklärt dem FeuerClan zu helfen. Ihre Clangefährten waren nicht so begeistert davon gewesen.
"Du musst für den Notfall hier sein!"
"Tupfenpfote ist noch zu jung, sie braucht ihre Mentorin!"
"Du könntest dich beim FeuerClan anstecken!"
Doch die braune Heilerin war scheinbar entschlossen dazu den kranken Katzen des FeuerClans zu helfen. Insbesondere nachdem bereits Krähenpfote gestorben war.
Außerdem schienen Hügelschweif und Silberglanz ziemlich gute Freunde zu sein.
Eine laute Stimme riss Mondglanz aus ihren Gedanken. "Ich habe etwas wichtiges zu verkünden!"
Mondglanz erstarrte, als sie erkannte, wessen Stimme das war und zum erstenmal nachsah, wer da auf dem Hochstein stand.
//Teufelstern?! Hatte sie keinen Grünen Husten?!//, fragte sich Mondglanz verwirrt. Doch die schwarze Kätzin schien so gesund wie noch nie. //Wurde sie geheilt?//
"Zuerst einmal muss ich tragischer Weise verkünden, dass ich eins meiner Leben durch den Grünen Husten verloren haben"
Besorgtes Gemurmel erklang.
"Sie hat ein Leben verloren?"

"Warte mal, wie viele Leben hat sie eigentlich noch?"
"Ich glaube sie müsste jetzt bei ihrem letzten Leben sein..."
"Ihr letztes Leben?"
Mondglanz erstarrte als sie hörte, dass Teufelstern nur noch eines ihrer neun Leben besaß. Teufelstern hob ihren Schweif in die Luft und das Getuschel verebbte.
"Aber ich habe etwas viel wichtigeres zu verkünden", fing sie an und sah stolz zu ihren Jungen hinüber, "Fuchsjunges, Wolfjunges bitte tretet vor"
Die beiden Jungen kamen aufgeregt angestolpert und blieben vor dem Hochstein stehen. Teufelstern sah die beiden liebevoll an, als sie fortfuhr: "Fuchsjunges, du bist nun sechs Monde alt und es ist an der Zeit, um mit deiner Ausbildung zu beginnen. Von diesem Tag an, bis diese Schülerin sich ihren Kriegernamen verdient hat, wird sie Fuchspfote heißen. Ich bitte den SternenClan, über diese Schülerin zu wachen, bis sie in ihren Pfoten die Kraft und den Mut eines Kriegers findet."
Die rote Kätzin streckte prahlerisch ihre Brust aus und Wolfjunges sah sie mit großen, fröhlichen Augen an.
Währenddessen suchte Teufelstern die Katzenmenge nach der Katze ab, die sie für Fuchspfotes Mentor ausgewählt hatte.
Mondglanz erstarrte, als sie den Blick ihrer alten Mentorin auf sich spürte und sie ahnte schon, was als nächstes geschehen würde.
"Mondglanz , du bist nun bereit deinen ersten Schüler auszubilden. Du wurdest von mir und Nachtschweif hervorragend ausgebildet und du hast bewiesen, dass du stark und mutig bist. Du wirst die Mentorin von Fuchspfote sein und ich bin davon überzeugt, dass du dein Wissen an sie weitergeben wirst.", verkündete Teufelstern.
Fuchspfote hatte ihr bereits erzählt, dass sie oft darum gebettelt hatte sie als Mentorin zu bekommen und bei dem Gedanken hatte Mondglanz angefangen zu zittern. Doch als sie nach vorne zu ihrer ersten Schülerin schritt, überkam ihr ein wohliges Gefühl von Stolz. Auch wenn die ganzen Blicke ihr Fell wie immer zum prickel brachte.
Sanft legte sie ihre Nase auf die Stirn von der orange-roten Schülerin. "Sag ich doch, du wirst meine Mentorin", flüsterte Fuchspfote neckend. Die beiden traten zurück und machten Platz für Wolfjunges. Die graue Kätzin tappte inzwischen unruhig von einer Pfote auf die andere und hielt erst inne, als Teufelsterns Blick auf ihr lag. Erwartungsvoll strahlten Wolfjunges Augen zu

Teufelstern auf.
"Wolfjunges, auch du bist nun sechs Monde alt und es ist an der Zeit, um mit deiner Ausbildung zu beginnen. Von diesem Tag an, bis diese Schülerin sich ihren Kriegernamen verdient hat, wird sie Wolfpfote heißen. Ich bitte den SternenClan, über diese Schülerin zu wachen, bis sie in ihren Pfoten die Kraft und den Mut eines Kriegers findet.", sprach die schwarze Anführerin. Mondglanz konnte sich nur ausmalen, wie schön dieses Gefühl sein musste, wenn man die eigenen Töchter zu Schülern ernennen konnte. Der Stolz in Teufelsterns Augen schien schon fast überzulaufen. Als sie den Mentor für Wolfpfote suchte, musste sie nicht so lange suchen, wie bei Mondglanz. Scheinbar lag es daran, dass Wolfpfotes Mentor in der Nähe von Mondglanz saß, da Teufelstern wieder in sie selbe Richtung blickte.
"Dornenschweif auch du bist nun bereit deinen ersten Schüler auszubilden. Du wurdest von Feuerpelz hervorragend ausgebildet und du hast bewiesen, dass du verantwortungsvoll und mutig bist. Du wirst der Mentor von Wolfpfote sein und ich bin davon überzeugt, dass du dein Wissen an sie weitergeben wirst."
Mondglanz drehte sich überrascht zu Dornenschweif um. Der braun-schwarze Kater trat stolz nach vorne zu Wolfpfote und legte seine Nase auf die Stirn von Wolfpfote. Wolfpfote sah ihn mit großen bewunderten Augen an. Dann setzte sich Dornenschweif mit seiner neuen Schülerin neben Mondglanz und die beiden tauschten einen Blick der sagte: //Wir haben es geschafft! Wir sind Mentoren!//
Mondglanz dachte an die Zeit zurück, wo sie in Fuchspfotes Alter war. Es kam ihr vor als hätte sich alles verändert, nachdem sie zur Kriegerin wurde. Abendpelz verbrachte kaum noch Zeit mir ihr und Dornenschweif, weil sie zu sehr damit beschäftigt gewesen war, ihren Streuner Gefährten zu treffen. Aber Fuchspfote und Wolfpfote waren noch die jungen, ahnungslosen Schüler, die schon so lange auf diesen Tag hingeträumt hatten. //Sie wissen noch nicht was auf sie zukommt...//
"Fuchspfote! Wolfpfote! Fuchspfote! Wolfpfote", fingen die Katzen um sie herum an zu jubeln. Mondglanz und Dornenschweif stiegen sofort mit ein und Mondglanz meinte zu sehen, dass Fuchspfote etwas verlegen wirkte, während Wolfpfote selbstsicher die Brust streckte.

Kapitel 11

"Ich danke dir so sehr Hügelschweif", keuchte Silberglanz und sah ihre Freundin aus dem SandClan mit dankbaren, erschöpften Augen an. "Du brauchst dich nicht zu bedanken. Du weißt das ich meine Hilfe immer anbieten muss", schnurrte die braune SandClan Heilerin und schob eine nasse Mooskugel zu einem goldfarbenen Krieger. "Hier Donnerpelz, trink ein wenig", sprach sie ihm leise zu. Der alte Krieger reagierte auf ihre Worte nicht und begann nur zu husten. Der Heilerbau war etwas leerer als vor kurzer Zeit erst. Teufelstern und Schlammfell waren wieder gesund und Krähenpfote war verstorben. Dadurch waren nur noch Donnerpelz und Weidenpelz im Heilerbau. Beide Krieger hatten Grünen Husten und zurzeit sah es besonders für Donnerpelz schlecht aus.
"Er ist ein alter Krieger und der Grüne Husten hat ihn schon viel länger befallen", murmelte Silberglanz und grub ihre Krallen in die Erden. "Zumindest ist es nicht mehr so stressig wie vorher, weil wir jetzt Hügelschweif als Unterstützung haben", meinte Lilienblüte optimistisch. "Ich hoffe nur, dass Tupfenpfote gut zurecht kommt", seufzte Hügelschweif und legte ihre Pfote vorsichtig auf Donnerpelz' Stirn. "Er glüht förmlich"
Sie biss ihre Zähne frustriert aufeinander.
"Holt mehr Katzenminze"
Lilienblüte reagierte sofort, wandte sich zum Kräuterlager und verschwand im Feslspalt. Sie tappte dorthin, wo normalerweise die Katzenminze lag und nah sich einen kleinen Stängel. Damit tappte die Heilschülerin wieder zurück und übergab die Katzenminze Hügelschweif. "Habt ihr nicht mehr?" Hügelschweif sah Lilienblüte mit großen, geschockten Augen an. Die schildpatt Kätzin schüttelte enttäuscht mit dem Kopf und trat zurück neben Silberglanz. //Dann muss das eben reichen// Mühsam behandelte Hügelschweif den alten Krieger. "Du kannst dich gerne etwas ausruhen gehen Lilienblüte, ich und Hügelschweif haben alles im Griff", schnurrte Silberglanz sanft und deutete auf ihr Nest, das hinten im Heilerbau war.
Hügelschweif sah zu den beiden auf.
//Die Bindung zwischen Silberglanz und ihrer Schülerin ist echt

einzigartig//
Das war nicht das erstemal, dass die Heilerin so über die beiden dachte. Schon als Silberglanz sie am Heilertreffen den anderen vorgestellt hatte und Lilienblüte noch etwas nervös war, war Silberglanz wie eine Mutter an ihrer Seite gewesen und hatte sie beruhigt.
//Mutter...// Hügelschweif hatte sich schon immer gewünscht Junge zu bekommen, doch als Heilerin war es ihr untersagt. Und trotzdem würde sie, wenn sie ihren Pfad nocheinmal wählen könnte, immer wieder den Heilerpfad nehmen. Für sie gab es nichts schöneres als das regelmäßige Heilertreffen und die Fähigkeit Katzen zu helfen.
"Du kannst doch auch gerne schlafen legen", bot Hügelschweif der FeuerClan Heilerin an.
Silberglanz nickte ihr dankbar zu und trottete mit Lilienpfote zu ihren Nestern. //Mein Hals juckt ein wenig//, dachte Hügelschweif klagend und hustete einmal laut, in der Hoffnung es würde nachlassen.

Es verging einige Zeit und der Mond began allmählich sich über den Himmel zu strecken.
Hügelschweif versuchte mit schweren Augen Donnerpelz dazu zu überreden etwas zu trinken. Hinter ihr hörte sie, wie Silberglanz angetappt kam und drehte sich zu ihr. Aus dem Augenwinkel sah sie dann auch Lilienblüte, wie sie sich um Weidenpelz kümmerte und ihr ebenfalls Wasser anbot.
Hügelschweif sah Silberglanz mit einem tiefen, vielsagenden Blick an. Die FeuerClan Heilerin verstand und ließ sich betrübt neben Donnerpelz nieder.
"Die Kräuter wirken also auch nicht mehr bei ihm, oder?", krächzte Silberglanz gekränkt.
Hügelschweif sah Silberglanz nicht einmal an, als sie den Kopf schüttelte. "Er hat nichtmal mehr Kraft zum trinken", murmelte die SandClan Heilerin traurig.
"Was ist mit ihm?"
Lilienblüte schloss sich ihnen an, doch als sie Donnerpelz' Zustand sah, verstand sie sofort.
Die drei Heiler hatten sich um Donnerpelz gesetzt und schweigten sich eine ganze Weile an. "Ich werde Teufelstern darüber berichten", bot sich Lilienblüte an und erhob sich.

Silberglanz nickte leicht. Auf die Bestätigung hin tappte Lilienblüte auf schweren Pfoten aus dem Heilerbau. Hügelschweif konnte noch die Geräusche hören, wie Pfoten durch den Schnee stapften. Sie rückte etwas näher zu Silberglanz und legte ihr tröstend den Schweif auf den Rücken. "Gibt es irgendjemanden besonderen, den ich holen soll? Jemand der Donnerpelz Nahe steht? Zum Beispiel eine Gefährtin, Geschwister, Eltern, Junge?"
Silberglanz zögerte einen Moment und dachte nach.
"Eulenschwinge... Er ist sein Bruder", murmelte Silberglanz. "Alles klar, warte hier auf mich." Hügelschweif bückte sich vor dem Gehen nochmal zu Donnerpelz und legte ihm vorsichtig eine Pfote auf die Schulter. "Und du hälst durch, bis ich dir deinen Bruder geholt habe" Die braune Kätzin erhob sich wieder und wandte sich zum Ausgang des Baus.
Als sie heraustrat suchte sie die Lichtung ab. Sie hatte Eulenschwinge bereits auf der Großen Versammlung gesehen, daher wusste sie, wie er in etwa aussah. Die erste Katze, die Hügelschweif entdeckte war eine goldfarbende Kätzin, die wahrscheinlich noch eine Schülerin war. Langsam ging sie auf die Schülerin zu, die sich grade vor dem Schülerbah putzte und fragte: "Weißt du vielleicht wo Eulenschwinge grade ist?"
Die Schülerin hielt inne und sah zu der Heilerin auf. "Er sollte eigentlich im Kriegerbau sein", meinte sie, aber schien sich selbst nicht ganz so sicher.
"Okay danke, ich guck direkt nach"
Mit diesen Worten drehte sich Hügelschweif in Richtung Kriegerbau.
"Falls er nicht da ist, kann ich gerne im Wald nach im suchen", bot sich die goldfarbende Kätzin an, schien aber keine Antwort zu erwarten. Ohne ein Wort ging Hügelschweif weiter durch den Schnee und blieb vor dem Bau der Krieger stehen. Vorsichtig steckte sie ihren Kopf durch den Eingang.
"Eulenschwinge? Bist du hier?"
Es war zu dunkel, um irgendetwas zu erkennen, aber sie roch das Katzen im Bau waren. Sie hörte leise Pfotenschritte die sich ihr aus dem Bau heraus näherten.
"Was ist denn?", fragte Eulenschwinge mit verschlafenen Augen. "Du weckst hier ja fast jeden"
Hügelschweif trat nervös von eine Pfote auf die andere und versuchte zu überlegen, wie sie ihre nächsten Worte überbringen

sollte.
"Es geht um Donnerpelz"
Als der Krieger den Namen seines Bruders hörte, der krank im Heilerbau lag, riss er seine vor Müdigkeit schweren Augen auf.
"Was ist mit ihm?", fragte er mit zitternder Stimme. "Sein Zustand hat sich verschlechtert und wir dachten, du würdest ihn nochmal sehen wollen", flüsterte die Heilerin ihm zu.
Eulenschwinge schien überfordert und sein Blick schweifte zwischen Hügelschweif und dem Heilerbau hin und her. Dann richtete er seinen Blick entschlossen auf die SandClan Heilerin. "Ja, dass möchte ich!"
Die beiden Katzen trabten über die Lichtung zum Heilerbau und betraten ihn. Hügelschweif sah, wie Eulenschwinge seine Nase rümpfte, als ihn die Gerüche der verschiedenden Kräuter überströmte. Silberglanz drehte sich zu den beiden um, als sie ihre Pfotenschritte hörte. Mitfühlend sah sie Eulenschwinge a
Doch der ältere Krieger ignorierte sie und sprang sofort zu seinem Bruder um sich dicht neben ihn niederzulassen.
"Donnerpelz, kannst du mich hören?", maunzte er und legte dem goldfarbenden Krieger den Schweif auf den Rücken.
"Eulenschwinge?", krächzte Donnerpelz und hustete daraufhin sofort.
"Ja ich bin es! Ich bin bei dir"
Silberglanz hatte sich inziwschen zurückgezogen und sich neben ihre Freundin aus dem SandClan gesetzt.
"Ich sehe sie...", murmelte Donnerpelz, dessen Augen auf etwas gerichtet waren, was hinter Eulenschwinge war. Hügelschweif folgte seinem Blick, sah allerdings nichts weiter, als die Bauwand. Auch Eulenschwinge drehte sich um. "Wen? Wen siehst du da?", fragte er verwundert. "Distelfarn"
Eulenschwinge erstarrte als er den Namen seiner Mutter hörte. "Ist sie ihr?", fragte er mit erstickter Stimme. Die Augen des braun-weißen Kriegers waren feucht vor Trauer. "Sie ist hier um mich abzuholen", murmelte Donnerpelz abwesend. Wenige Augenblicke später stockte die Atmung des kranken Kriegers und Stille kehrte ein.
Es war ein schweigsamer Moment und keiner brachte ein Wort heraus. Eulenschwinge erhob sich, sah seinen leblosen Bruder nochmal einen Augenblick an und lief dann ohne ein Wort aus dem Heilerbau. Die beiden Heiler, die am Ausgang saßen, blickten ihn

verwirrt nach. "Wohin gehst du?", fragte Silberglanz.
"Teufelstern sagen, dass ich die Totenwache halte", antwortete der Krieger ohne anzuhalten oder sich umzudrehen.

Kapitel 12

"Machen wir heute Kampfübungen?", fragte Fuchspfote aufgeregt und sprang auf und ab.
"Ja bitte! Wir wollen endlich lernen wie man kämpft", stimmte Wolfpfote mit ein. Die beiden Schüler sahen mit flehenden Augen zu ihren Mentoren hoch. "Nein, wir haben uns entschieden erstmal mehr Jagdübungen zu machen", erklärte Dornenschweif und setzte sich auf den Wald Boden. Mondglanz nickte und fügte hinzu: "Sobald eure Jagdtechniken besser sind, können wir mit den Kampfübungen anfangen. Immerhin jagen wir mehr, als wir kämpfen"
Fuchspfote und Wolfpfote ließen enttäuscht ihre Schweife hängen. Mondglanz sah die beiden mitfühlend an und dachte einen Moment nach, wie sie die beiden etwas ermutigen könnte. Dann bückte sie sich zu den beiden runter um ihnen in die Augen zu schauen. "Passt auf, wir machen einen Wettbewerb daraus! Derjenige von euch, der am meisten Beute fängt, darf sich heute als erstes ein Stück Beute aus dem Frischbeutehaufen nehmen"
Sofort sahen die beiden wieder auf.
"Ein Wettbewerb?", fragte Fuchspfote mit leuchtenden Augen.
"Ha! Den gewinne ich ja mit links!", prahlte Wolfpfote entschlossen.
Fuchspfote sah sie mit herausfordernden Augen an. "Das glaubst auch nur du! Ich bin eine viel bessere Jägerin!"
"Stimmt nicht! Es ist doch schon in meinem Namen. Wölfe sind doch viel bessere Jäger, als Füchse"
"Wölfe jagen aber nur in Rudeln! Füchse können auch alleine jagen" Wolfpfote peitschte entrüstet mit dem Schweif.
Dornenschweif trat zwischen die beiden.
"Schluss jetzt!", knurrte er. Die beiden Schüler fuhren erschrocken auf und sahen entschuldigend zu den Krieger hoch.
Dornenschweif seufzte. "Tut mir leid, ich wollte nicht laut werden. Aber unter Familie sollte man sich nicht streiten, findet ihr nicht auch?", miaute er mit sanfter Stimme.
Fuchspfote sah schuldbewusst auf ihre Pfoten und dann zu Wolfpfote. "Er hat recht, tut mir leid Wolfpfote", murmelte sie.
Die graufarbende Schülerin spielte nervös mit ihren Vorderpfoten.

"Ja mir auch... Ich glaube ja wir sind beide gute Jäger", meinte Wolfpfote und rieb entschuldigend ihre Wange an die von ihrer Schwester. Mondglanz sah den beiden mit liebevollen Augen zu. Es erinnerte sie an ihre eigene Schülerzeit mit Abendpfote. Zwar hatten die beiden sich nie wirklich darum gestritten, wer besser jagt, aber alleine die Bindung zwischen diesen beiden jungen Katzen zu sehen, warf sie gedanklich wenige Monde zurück.
"Nagut", fuhr Dornenschweif fort, "Wolfpfote, wir werden dort jagen, während Mondglanz und Fuchspfote bei der großen Buche jagen. Kurz nach Sonnenhoch treffen wir uns dann wieder hier"
Der Krieger sah fragend zu Mondglanz und schien mit seinem Blick zu fragen, ob es denn auch für sie in Ordnung wäre. Die junge Tigerkätzin nickte zustimmend und wandte sich zum gehen. "Na komm Fuchspfote. Während wir zur Buche laufen, halte deine Ohren gespitzt und prüfe immermal wieder sie Luft nach Beute", erklärte Mondglanz und tappte mit ihrer Schülerin durch den Wald zu der großen Buche. Die rotfarbene Schülerin tat wie ihr geheißen, spitzte die Ohren aufmerksam und öffnete leicht den Mund, um die Gerüche um sie herum besser wahrzunehmen. "Du sagst mir sobald du etwas riechst okay?", meinte Mondglanz und ließ Fuchspfote etwas vorlaufen.
Nach einer Weile blieb Fuchspfote stehen, prüfte nochmal die Luft und drehte sich dann zu ihrer Mentorin. "Ich glaube ich rieche etwas" Daraufhin prüfte auch Mondglanz die Luft. "Du hast recht. Weißt du auch, was das für ein Tier ist?", fragte Mondglanz die junge Schülerin. Fuchspfote prüfte erneut die Luft und schüttelte nach kurzem nachdenken enttäuscht den Kopf.
"Okay, nicht schlimm", schnurrte Mondglanz aufmunternt, "Das ist eine Spitzmaus. Mäuse sind hier im Wald am einfachsten zu fangen, also perfekt für den Anfang"
Fuchspfotes buschiger Schweif schlug aufgeregt hin und her. Mondglanz deutete ihr still zu stehen, damit sie die Maus nicht verscheuchte. "Also gut, lass uns erstmal die Spur verfolgen", meinte Mondglanz leise und lief leise voran, wobei sie sich so klein machte, wie sie konnte.
"Ich seh sie!", zischte Fuchspfote.
Mondglanz folgte dem Blick ihrer Schülerin und entdeckte das braune Fell des Tieres.
"Okay, pass auf Fuchspfote. Prüfe die Windrichtung. Du musst immer in gegen der Windrichtung sein, sonst riecht die Beute dich",

erklärte Mondglanz ihr.
Fuchspfote prüfte daraufhin die Luft und begebte sich anschließend an einen geeigneteren Ort. "Als nächstes ist es wichtig so viel Gewicht wie möglich auf die Oberschenkel zu verlagern. Achte darauf nur vorsichtig aufzutreten und nicht auf irgendwelche Zweige zu treten" Mondglanz machte eine kurze Pause, damit Fuchspfote all die Informationen verarbeiten konnte. Sie musterte das Verhalten ihrer Schülerin, die scheinbar bereits versuchte ihr Gewicht zu verlagern. "Dein Bauch darf nicht über den Boden streifen und auch dein Schweif muss ein wenig über dem Boden sein, allerdings nicht so hoch, dass die Beute ihn sieht", fuhr Mondglanz fort.
Fuchspfote nickte konzentriert und versuchte sich alles zu merken. "Sobald du nah genug bist musst du schnell handeln, verlager beim springen dann all dein Gewicht in deine Hinterläufe"
Nachdem Fuchspfote erneut nickte, gab Mondglanz ihr das Zeichen loszulegen.
Sie beobachtete wie Fuchspfote sich der Beute vorsichtig näherte und war erstaunt, wie Fuchspfote alles umsetzte, was Mondglanz ihr geraten hatte. Im nächsten Moment stieß Fuchspfote sich kraftvoll vom Boden am, sprang durch die Luft und landete auf der Spitzmaus. Rasch durchbiss sie das Genick des kleinen Tieres um es zu töten und warmes Blut floss ihr durch den Mund.
Mondglanz erhob sich aus dem Gebüsch und kam zu ihrer Schülerin getappt.
"Gut gemacht Fuchspfote!"
Auf das Lob ihrer Mentorin hin strahlte Fuchspfote stolz.

Als die Sonne den höchsten Punkt am Himmel erreicht hatte, kamen die beiden Mentoren und ihre Schüler wieder zusammen.
Fuchspfote hatte ihre Spitzmaus im Maul, während Wolfpfote ein Eichhörnchen trug.
"Ihr hattet also auch Erfolg?", schnurrte Mondglanz. "Ja, es ist schön zu sehen, dass ihr ebenfalls etwas gefangen habt", entgegnete der braun-schwarze Krieger. "Na dann lass uns die Beute ins Lager bringen", meinte Mondglanz und tappte los zum Lager.
Fuchspfote und Wolfpfote preschten aufgeregt vor und Dornenschweif holte bis hin zu Mondglanz auf, um langsam neben ihr her zu laufen. "Hey, wollen wir vielleicht einen kleinen Spaziergang machen? Ich möchte dich etwas fragen", murmelte

Dornenschweif ihr zu. Mondglanz sah ihn verwirrt an. Der Krieger sah etwas nervös aus. //Was will er mich denn fragen//
"Klar", meinte Mondglanz und drehte sich dann nach vorne, wo die beiden Schüler liefen. "Geht ihr beide schonmal ins Lager, wir kommen nach", rief Mondglanz ihnen zu.
"Alles klar", nuschelte Wolfpfote mit vollem Mund. Dann blieb Mondglanz stehen. "Wohin möchtest du denn?", schnurrte die junge Kriegerin. "Folge mir", antwortete Dornenschweif, drehte sich um und lief durch den Wald. Mondglanz folgte ihm eilig und ihre Pfoten kribbelten vor Aufregung. Auf einer kleinen Lichtung blieb der Kater dann stehen und drehte sich zu ihr um. "Ehm... Warte kurz hier", meinte er nervös und verschwand für einen Moment in einem Busch.
Mondglanz konnte die Angst des Kriegers bis hierhin riechen. // Wovor hat er so eine Angst?//
Aus irgendeinem Grund wurde sie ebenfalls nervös und spielte mit ihren Vorderpfoten im Erdboden herum. Als der junge Kater wieder aus dem Gebüsch trat, waren seine Augen nervös auf den Boden gerichtet und er hatte ein rote Rose im Maul. Mondglanz Herz fing an schneller zu schlagen. Er kam näher zu ihr getappt und legte ihr die Rose vor die Pfoten.
Dann nahm er all seinen Mut zusammen und sah Mondglanz in die Augen.
"Mondglanz, möchtest du meine Gefährtin sein?"
Trotz seiner Nervosität klang der Kater bei dieser Frage vollkommen entschlossen.
Mondglanz jedoch war etwas überfordert und ihr wurde unglaublich warm ums Herz.
Nach einer Weile fing sie an liebevoll zu lächeln. "Ja!", schnurrte sie und drückte sich an Dornenschweifs Pelz.

Kapitel 13

"Gut gemacht Goldpfote, dass ist eine großartige Beute!", rief Rabenfeder der Schülerin zu. "Danke, ich wollte für Weidenpelz etwas ganz besonderes fangen!", schnurrte sie mit ihrer dicken Amsel im Maul.
Ihr Mentor sah sie mit großen mitfühlenden Augen an. Er wusste wie sehr Goldpfote sich wünschte ihre Mutter stolz zu machen. "Sie wird dir sicher sehr dankbar sein für diese Beute", schnurrte der schwarze Kater und tappte neben die Schülerin. "Du solltest dir auch ein wenig von der Amsel nehmen, sobald wir zurück sind", meinte Rabenfeder besorgt.
Goldpfote hatte seitdem ihr Bruder krank geworden war, nicht mehr viel gegessen. Meistens hat sie ihr Essen immer an Weidenpelz oder Krähenpfote gegeben.
"Weidenpelz braucht es mehr. Sie hat grünen Husten. Ich habe schon einen an dieser Krankheit verloren, ich möchte nicht noch jemanden verlieren", entgegnete Goldpfote entschlossen und trabte mit ihrem Fang zurück zum Lager. Rabenfeder sah ihr besorgt nach.
Als Goldpfote das Lager erreichte, sah sie Abendpelz und Blütenfell, die sich vor der Kinderstube eine Spitzmaus teilten und Teufelstern die sich mit Streifenpelz beriet.
Fuchspfote und Wolfpfote tollten auf der Lichtung herum und erzählten sich von ihrem bisherigen Training. Entschlossen trabte Goldpfote weiter zum Heilerbau. Lilienblüte kam ihr entgegen. "Oh hallo Goldpfote, möchtest du wieder Weidenpelz besuchen?", begrüßte die schildpatt Kätzin sie.
Die Schülerin konnte durch die Amsel im Maul nicht gut reden, deshalb nickte sie nur kurz und lief an der Heilerin vorbei. Als Goldpfote den Heilerbau mit der Beute im Maul betrat, sah sie Silberglanz und Hügelschweif, die sich vor dem Kräutervorrat berieten. Silberglanz drehte den Kopf, als sie Goldpfote wahrnahm. "Hast du wieder Beute für Weidenpelz mit?", schnurrte Silberglanz.
Die Schülerin nickte wieder nur stumm und tappte hinüber zum Nest ihrer Mutter. Sie kauerte sich neben sie hin und legte ihr die Amsel vor die Schnauze.
Die Kriegerin öffnete leicht die Augen.

"Ich bin es Mama! Ich habe dir deine Lieblingsbeute mitgenommen", flüsterte Goldpfote liebevoll. Doch die graue Tigerkatze schloss die Augen ohne ein Wort wieder und fing an zu husten. Goldpfote zuckte leicht zusammen. "Guck mal wie dick die ist! Die habe ich ganz alleine gefangen. Sie wäre mir fast entwischt, aber ich wollte sie so unbedingt fangen, weil du Amseln sehr gerne isst", schnurrte sie und legte ihren Schweif liebevoll auf den Rücken ihrer Mutter. Da sie immernoch nicht antwortete, fing Goldpfote an Silberglanz und Hügelschweif etwas zuzuhören.
"Vielleicht leiht uns der EisClan noch mehr Katzenminze?", fragte Silberglanz sich.
Daraufhin beäugte Hügelschweif sie skeptisch.
"Du kennst Rabenstern. Er würde nicht zulassen, dass sein Clan in Gefahr ist indem er noch mehr Kräuter aushändigt. Vorallem wenn wir uns nichtmal sicher sind ob-"
Silberglanz unterbrach sie und ihr Blick huschte kurz zu Goldpfote. Als die junge Kätzin sah, dass die Heilerin sie ansah, wich sie dem Blick rasch aus und tat so, als würde sie sich im Bau unsehen. Sie musterte all die alten, leeren Nester in denen vor wenigen Sonnen noch haufenweise kranke Katzen lagen. Die meisten davon waren gestorben und kaum einer von ihnen hat überlebt. Als ihr das klar wurde sah sie wieder besorgt zu Weidenpelz. //Und wenn sie auch nicht überlebt? Was wenn sie mich und Papa komplett allein lässt// Angst packte Goldpfote und sorgenvoll sah sie von Weidenpelz wieder zu den beiden Heilern. Doch die beiden redeten inzwischen so leise, dass Goldpfote nur schwer was hörte.
Sie erschrak als Hügelschweif ein Hustenanfall erschüttelte. Auch Silberglanz schien sich erschrocken zu haben und starrte die SandClan Heilerin nun mit aufgerissenen Augen an. "Hügelschweif... bist du etwa-"
Silberglanz' Stimme zitterte besorgt, als sie sah, wie ihre Freundin sich nur schwer auf den Pfoten hielt. Mit einem schwachem lächeln sah Hügelschweif die FeuerClan Heilerin an.
"Wir sind Heiler und andauernd in der Nähe von Kranken. Dachtest du, da würden wir uns nicht auch irgendwann mal anstecken?", meinte Hügelschweif in einem lockeren Ton.
"Aber-"
"Kein aber Silberglanz. Auch wir Heilerkatzen sind nicht imun gegen Grünen Husten", entgegnete die SandClan Heilerin mit einem Lächeln im Gesicht.

"Ich hol dir sofort Katzenminze!", rief Silberglanz und verschwand im Kräutervorrat.
"Es bringt nichts, wir haben all unsere Katzenminze aufgebraucht. Ich möchte meine letzte Zeit über einfach nur noch euch hier helfen", rief die braune Heilerin ihrer Freundin zu. Mit gesenkten Kopf tappte Silberglanz wieder aus dem Bau heraus.
Tröstend leckte Hügelschweif ihr über den Kopf. "Mein Leben liegt in den Pfoten des SternenClans jetzt. Falls er mich zus ich holt, möchte ich dich wissen lassen, dass ich immer auf dich warten werde"
Silberglanz verharrte kurz und drückte sich dann besorgt an den Pelz der SandClan Heilerin. "Ich weiß noch, als Borretschschweif dich zu seiner Schülerin ernannt hatte. Ich war da auch erst seit zwei Monden die Schülerin von Taubenfrost gewesen", schwelkte Hügelschweif in Erinnerungen.
"Ja und wir haben uns sofort gut verstanden", schluchzte Silberglanz und musste anhand dieser Erinnerung ein wenig lächeln.
Für einige Momente verharrten die beiden Heiler.
"Sie atmet nicht mehr!", unterbrach Goldpfote den Moment mit einer panisch, besorgten Stimme.
Silberglanz fuhr sofort herum und sah zu ihr und Weidenpelz.
"Macht etwas, sie hat aufeinmal nicht mehr geatmet!", heulte Goldpfote voller Angst und Sorge um ihre Mutter. Silberglanz eilte zu ihr und untersuchte Weidenpelz hektisch. Als sie dann enttäuscht aufblickte, schoss ein ungeheuerlicher Schmerz durch Goldpfote und sie schrie verzweifelt auf. Von draußen murmelten schon einige Katzen verwirrt, was im Heilerbau passierte. "Nein! Nein! Bitte!", schluchzte Goldpfote und kuschelte sich an das Bauchfell ihrer leblosen Mutter.
"Nicht auch noch du..."
Sie ließ kraftlos den Kopf auf den Boden fallen und grub ihre Krallen in die harte Erde des Baues. Hügelschweif tappte mitfühlend zu ihr und strich mit dem Schweif über ihren Rücken. Voller Emtionen sprang Goldpfote auf und sprang zum Ausgang des Baues. Bevor sie den Bau jedoch verließ, drehte sie sich nocheinmal zu ihrer Mutter um und sah zu der dicken Amsel, von der nicht ein Bissen genommen wurde.

Kapitel 14

Der Boden war modrig und Mondglanz ekelte sich davor auf dem Boden zu laufen. Aber es kam ihr so vor, als würde sie Stimmen hören, die unheimlich und leise nach ihr riefen. Ihre Pfoten gingen schon fast von alleine auf die Stimmen zu, aber so sehr sich Mondglanz auch näherte, es kam ihr vor als würden die Stimmen immer weiter weg erscheinen. Ihr Pelz prickelte nervös, während sie durch den ungeheuren, endlosscheinenden Wald schritt. Sie hatte bereits einmal von diesem Ort geträumt und wie damals hing wieder ein unheimlicher Nebel in der Luft. Als sie einen Zweig neben sich knacken hörte, schrack sie zusammen und wollte davon rennen, aber ihre Pfoten gehorchten ihr nicht. Die Kriegerin blieb wie angewurzelt stehen und starrte in die Richtung, aus der das Geräusch kam. Plötzlich sah Mondglanz zwei bernsteinfarbende Augen, die sie aus dem Gebüsch heraus direkt anstarrten.
Sie schrack aus ihrem Schlaf auf.
Als sie sich umsah, stellte sie fest das die meisten Krieger bereits aus ihrem Nest geschlüpft waren. Es waren nur noch Dornenschweif, der sein Nest nun direkt an Mondglanz' Nest verlegt hatte, Dachszahn, Rabenfeder und Feuerpelz seelenruhig am schlafen. Behutsam erhob sich die junge Kriegerin und schlich sich aus dem Bau, ohne jemanden zu wecken. Sie hatte sich mit Fuchspfote zur Morgenpatroullie an der SandClan Grenze gemeldet. Ein schwerer Morgennebel hing über dem Lager, als Mondglanz aus dem Bau hinaus auf die Lichtung tappte. Der Schnee war bereits geschmolzen und hier und da waren nur noch wenige Überreste geblieben. Aber der Erdboden war noch steinhart gefroren, bemerkte die Kätzin enttäuscht. Sie freute sich schon darauf, wenn die Blattfrische wieder kam, die Erde wieder weicher wurde und es auch einfacher werden würde Beute zu fangen. Während Mondglanz sich nach der Blattfrische sehnte, spürte sie aufeinmal, das jemand gegen sie gerannt ist und schrack zusammen."Hey pass doch auf!", zischte sie reflexartig und sah der schildpatt Kätzin, die in sie reingerannt war an.
"Tut mir leid Mondglanz, ich bin in Eile!", entgegnete Lilienblüte und hob hastig die Kräuter wieder auf, die sie beim Aufprall hat

fallen gelassen.
"Was ist denn los, ist jemand krank?", fragte Mondglanz besorgt und musterte die Heilerin.
"Niemand ist krank. Blütenfells Junge kommen!", rief Lilienblüte ihr nach, während sie schon wieder weiter zur Kinderstube presste. Die Kriegerin sah ihr noch ein wenig nach, begab sich dann aber zum Schülerbau um Fuchspfote zu holen.
Sie duckte sich um durch den Eingang zu passen und war überrascht, wie groß sie im Vergleich zu damals geworden ist. Auf leichten Pfoten tappte sie zu der fuchsroten Schülerin, die schnarchend neben Wolfpfote lag.
Vorsichtig tippt Mondglanz sie mit ihrer Vorderpfote an. Verschlafen öffnete Fuchspfote die Augen. "Mmh? Was?", murmelte sie müde. "Wir müssen zu Morgenpatroullie", flüsterte Mondglanz ihr sanft zu. Fuchspfote gähnte laut und erhob sich müde aus ihrem Nest. "Ich komme", versprach sie. Mondglanz nickte kurz und duckte sich wieder aus dem Schülerbau heraus auf die Lichtung. Sie sah sich nach ihrer Patroullie um und schloss sich ihnen an, nachdem sie die zwei entdeckt hatte. Es wafen ihre Mutter Felsenmond und die Mutter von Dornenschweif, Wellenherz. Auch wenn Mondglanz sich immernoch eingestehen musste, dass sie Wellenherz nicht mochte, musste sie sich damit abfinden, dass sie noch häufiger mit ihr auf Patroullien gehen würde.
"Wo bleibt denn deine Schülerin?", fragte die blau-graue Kriegerin und musterte Mondglanz skeptisch.
"Sie kommt gleich", antwortete diese und gab sich Mühe die ältere Kriegerin nicht anzufauchen.
"Ach, lernen die Schüler heutzutage schon, dass sie zu spät kommen sollen?", provozierte Wellenherz sie weiter und setzte ein schelmisches Lächeln auf.
//Sie will ja förmlich das ich wütend werde!//, dachte Mondglanz frustriert und grub ihre Krallen in die hart gefrorene Erde unter ihr. Ein roter Pelz blitzte aus dem Schülerbau auf und kam auf die Patroullie angesprungen.
"Ich bin da!", meinte Fuchspfote und es schien sie etwas zu beschämen, dass sie die letzte war. "Gut dann können wir ja losgehen", meinte Wellenherz schroff und schritt vor.
Felsenmond die neben ihr lief ließ ein wenig vom Tempo an, um neben Mondglanz zu laufen. Ohne sie anzugucken, flüsterte die Tigerkätzin ihrer Tochter zu: "Lass dich nicht von ihr ärgern, du

kennst sie ja"
Mondglanz unterdrückte sich ein amüsiertes Schnurren. Recht hatte sie ja. "Danke", schnurrte Mondglanz.
"Seid ihr mit eurem Geflüster fertig?", fuhr Wellenherz die beiden an, "Findet ihr es nicht etwas unhöflich hinter meinem Rücken zu flüstern?"
Felsenmond sah Mondglanz nocheinmal kurz in die Augen und trabte dann wieder vor um neben Wellenherz zu laufen.
"Werden wir SandClan Krieger sehen?", fragte Fuchspfote aufgeregt.
"Hoffen wir mal nicht", meinte Mondglanz und schnurrte amüsiert.
"Aber ich möchte dir meine neue Technik zeigen, die ich mir selbst beigebracht habe!", prahlte Fuchspfote und kauerte sich hin, um es vorzuführen.
"Nicht jetzt auf der Patroullie. Du kannst es mir später zeigen, wenn wir mit Dornenschweif und Wolfpfote euer erstes richtiges Kampftraining machen", entgegnete Mondglanz. Die bernsteinfarbenden Augen der Schülerin fingen an zu funkeln, als sie hörte, dass sie ihr erstes Kampftraining haben würde. "Haben wir heute Kampftraining?", hackte Fuchspfote aufgeregt nach um sicherzugehen.
"Wenn du dich die Patroullie über gut benimmst, ja", versprach Mondglanz.
Welleneherz peitschte wütend mit dem Schweif und sah die beiden mit einem scharfen, wortlosen Blick an.
Mondglanz senkte entschuldigent den Kopf.
Ein wenig hatte die Geste auch mit Respekt zu tun, denn so sehr Mondglanz die Kriegerin auch verachtete, sie war eine wirklich begabte FeuerClan Katze. Der Clan konnte Glück haben sie auf ihre Seite zu wissen.
"Wir sind an der Grenze", meinte Wellenherz stumpf und sah sich auf dem SandClan Territorium um. "Eine SandClan Patroullie wartet auf uns", knurrte sie und fuhr angriffsbereit ihre Krallen aus.
Sofort kauerte sich Fuchspfote sprungbereit hin und fuhr die Krallen aus. Mondglanz deutete ihr mit dem Schweif, dass sie ruhig bleiben und aufstehen sollte.
"Was wollt ihr von uns", fauchte Wellenherz ins nichts und aufeinmal erhoben sich vier Katzen aus einem Gebüsch.
Angeführt wurde die SandClan Patroullie von einer grauen Kätzin, die Mondglanz unter den Namen Wolfblüte kannte. Die drei Katzen hinter ihr waren Nadelpelz, Schneefall und... //Sandpfote!//

Mondglanz' Gesicht hellte sich auf, als sie ihre Freundin von der Großen Versammlung entdeckte.
Doch die sandfarbende Kätzin wich ihrem Blick nervös aus.
"Da sind ja die Katzen, die unsere Heilerin geklaut haben", knurrte Wolfblüte und sah Wellenherz mit zu Schlitzen geformten Augen an. "Wir haben sie nicht geklaut, sie hilft uns!", entgegnete Felsenmond ruhig.
"Ausreden!", rief Schneefall wütend rein, aber Wolfblüte funkelte sie warnend an.
"Ich regel das!"
"Habt ihr nichts besseres zu tun, als hier auf uns zu warten und uns so etwas mäusehirniges vorzuwerfen?", provozierte Wellenherz die Patroullie. Mondglanz sah die Kriegerin erstaunt an. Wellenherz schien sich nicht vor einem Kampf zu fürchten, aber immerhin hatte sie auch recht.
Mondglanz dachte nach. Falls es zu einem Kampf kommen würde, würde sie Fuchspfote losschicken, damit sie Verstärkung holt. Dann müssten sie, Felsenmond und Wellenherz nur lange genug zu dritt aushalten. Während Mondglanz überlegte, was sie in einem Ernstfall unternehmen würde, legte sich der Streit auch langsam wieder. Wolfblüte schien keine guten Argumente mehr zu haben und solzierte mit seiner Patroullie wieder davon.
"Mäusehirne", knurrte Wellenherz verärgert.
Schlecht gelaunt stapfte die Kriegerin weiter, die Grenze entlang, sodass die Patroullie ihre Runde beenden konnte.

Kapitel 15

"Hey pass doch auf!", schnurrte Mondglanz amüsiert, als ein braun gesprenkeltes Junge an ihr vorbei sauste. "Ihr kriegt mich nicht", rief sie mit quikender Stimme und stürmte durchs Lager. Ihr folgten zwei kleine Kater. Der eine war ein brauner Tigerkater, der hinter dem Jungen herstolperte. Das andere Junge war ein schwarzer Kater mit einem schneeweißen Bauch. Anders als der Tigerkater rannte er problemlos hinter seiner Schwester hinterher.
"Wer hätte gedacht, dass sie mit einem Mond schon so energisch sind", schnurrte Mondglanz amüsiert. "Das sagst du so leicht, du musst nicht neben denen schlafen", seufzte Abendpelz und Blütenfell stimmte ihrer Baugefährtin zu. "Aber ich bin unheimlich stolz auf meine kleinen", meinte Blütenfell und ihre Augen schienen vor Liebe zu ihren Jungen überzuquellen. "Das ist unfair! Ihr seid doch viel schneller", jammerte der Tigerkater und trottete beleidigt zu den drei Kätzinnen, vor der Kinderstube. "Was ist denn los Tigerjunges, möchtest du nicht mehr mit deinen Geschwistern spielen?", fragte Blütenfell und beugte sich zu ihm, um ihn zu putzen. "Nein, sie sind zu schnell für mich", brummelte er und ließ sich neben seiner Mutter nieder. Mondglanz sah wie Rabenfeder aus dem Kriegerbau kam und die beiden spielenden Jungen preschten sofort auf ihn zu. "Papa! Willst du mit uns spielen?", fragte Sprenkeljunges aufgeregt und sah mit ihren bernsteinfarbenden Augen flehend zu dem schwarzen Krieger hoch. Er sah sie mitfühlend an. "Ich kann nicht, tut mir leid. Ich habe Streifenpelz versprochen, dass ich die Jagdpatroullie übernehme", erklärte Rabenfeder, berührte nocheinmal die Nasen der beiden liebevoll und tappte dann zu Nachtschweif, Dornenschweif und Wolfpfote, mit denen er auf Jagdpatroullie eingeteilt worden war. "Es ist echt ein wunderschöner Anblick", murmelte Mondglanz, die weiter die Jungen beim spielen beobachtete.
Abendpelz warf ihr einen neckenden Blick zu. "Würde mich nicht wundern, wenn du die nächste in der Kinderstube ist", neckte Abendpelz ihre Schwester und sah zu Dornenschweif, der grade hinter Rabenfeder das Lager verließ. Unwillkürkich musste Mondglanz beschämt schnurren.

"Naja erstmal bist du noch dran", meinte Mondglanz und knuffte Abendpelz in die Schulter. Sie war zwar noch immer wütend darüber, dass Abendpelz mit einem Streuner zusammen war, aber langsam kam es Mondglanz unnötig vor sich deswegen zu streiten. Stattdessen freute sie sich für ihre Schwester und auch darauf, bald weitere Mitglieder in der Familie zu haben. Immerhin würden Abendpelz' Junge auch mit ihr verwandt sein. Mondglanz erblickte Silberglanz, die mit gesenktem Schweif über die Lichtung schritt und in Teufelsterns Bau verschwand. //Was ist passiert?//
"Guck mal Mama, was mir Fuchspfote gezeigt hat!", rief Sprenkeljunges, kauerte sich hin, sprang dann nach vorne und drehte sich, landete allerdings ungeschickt auf dem Bauch. Blütenfell schnurrte belustigt.
"Toll! Wofür ist das gut?", neckte sie die Kätzin.
Sprenkeljunges sprang auf und räusperte sich kurz beschämt.
"Normalerweise landet man nicht auf dem Bauch", erklärte dann Wieseljunges, ihr Bruder.
"Hier, so geht das!", meinte er und machte dasselbe wie seine Schwester, nur das er schwankend auf seinen Pfoten landete.
"Super gemacht Wieseljunges!", lobte Blütenfell ihn, "und du natürlich auch Sprenkeljunges. Jeder macht mal einen Fehler, selbst die erfahrensten Krieger",
Sprenkeljunges schnurrte. "Ich will eines Tages mal Anführerin werden, so wie Teufelstern!", meinte Sprenkeljunges und reckte ihre Brust. "Wer möchte das denn freiwillig", mischte Tigerjunges sich ein, "Das wäre mir viel zu viel Arbeit"
"Du hast als Anführer sicher viel Stress", schloss sich Wieseljunges ihm an.
"Damit komm ich klar", prahlte die gesprenkelte Kätzin selbstsicher.
Mondglanz schrack zusammen, als Teufelstern ihren Namen rief.
"Mondglanz, Eulenschwinge und Goldpfote!", rief Teufelstern die Katzen zu sich. Mondglanz verabschiedete sich von den beiden Königinnen und den drei Jungen und tappte zu Teufelstern, um zu hören was sie zu sagen hatte. Auch Eulenschwinge und Goldpfote schienen verwirrt. Neben Teufelstern saß Silberglanz, die mit trüben Augen zum Heilerbau sah.
"Hügelschweif ist heute wegen Grünem Husten geschlafen. Silberglanz möchte ihre Leiche gerne dem SandClan geben und ihm berichten was passiert ist. Ich hoffe nicht, dass es zu Problemen kommen wird, aber sicher ist sicher, daher begleitet sie bitte",

verkündete Teufelstern. //Hügelschweif ist tot...//, dachte Mondglanz entsetzt. Sie dachte immer, Heilerkatzen wären vom SternenClan von Krankheiten bewahrt oder sowas, denn wieso sonst hatten sich weder Silberglanz, noch Lilienblüte angesteckt?
"Das werden wir machen", meinte Eulenschwinge und senkte respektvoll den Kopf.
"Ich möchte nicht, dass ihr ungefragt das Territorium betretet, wartet also bitte auf eine Patroullie", fügte Teufelstern noch nachdrücklich hinzu und wandte sich dann von den drein ab. "Ich werde dann den Leichnam holen, Mondglanz, hilfst du mir beim tragen?", miaute die Heilerin mit krächzender Stimme, die sie wie eine Älteste klingen ließ. Mondglanz nickte nur kurz und folgte Silberglanz in den Heilerbau. Dort sah sie dann die braune SandClan Heilerin leblos in ihrem Nest liegen. Lilienblüte hockte neben ihr und sah traurig auf, als sie Silberglanz sah.
"Lilienblüte, du bleibst hier, falls es im Lager einen Notfall gibt", meinte Silberglanz und packte ihre tote Freundin vorsichtig am Nacken. "Nimm du die Flanke", nuschelte Silberglanz der Kriegerin zu, die daraufhin Hügelschweifs Flanke auf ihre Schulter schob. Lilienblüte half ihrer Mentorin den Kopf und den Nacken auf die Schultern zu bekommen.
"Danke", keuchte Silberglanz und tappte dann neben Mondglanz hinaus zu den anderen.
Eulenschwinge erhob sich aus dem sitzen, nachdem er die beiden Kätzinnen entdeckte und führte sie dann aus dem Lager. Goldpfote folgte dicht neben dem braunen Krieger. Überrascht stellte Mondglanz fest, dass Goldpfote fast so groß wie der ältere Krieger war. //Wie alt war sie noch gleich? Sie müsste doch bald ihre Prüfung haben//, dachte sie sich.
Keuchend schleppten Mondglanz und Silberglanz Hügelschweifs Leiche zur Grenze und legten sie dort vorsichtig ab.
"Und jetzt", fragte Goldpfote und sah zu Eulenschwinge hoch.
"Jetzt warten wir", meinte der Krieger und musterte aufmerksam die Hügellandschaft des SandClans, auf der hier und da einige Bäume wuchsen. Das SandClan Territorium schien für Mondglanz wie eine Mischung aus Hügeln und Wald. Auch wenn sie sich nicht vorstellen konnte, so ein unebenes Territorium jeden Tag lang zu laufen. Sie hatte gehört, dass die Geenze vom WasserClan zum SandClan eine riesige Schlucht war, in der sogar schon Katzen gestorben sind, die runtergefallen sind.

Allerdings hatte ein Sturm einst einen der großen Bäume, der dort wuchs aus der Erde gerissen und nun gab es eine breite Brücke über die Schlucht. Auch wenn Mondglanz sich nicht vorsellen konnte, dass irgendeine Katze lebensmüde genug wäre den Baumstamm zu überqueren. "Sie kommen", murmelte Eulenschwinge und riss damit Mondglanz aus ihren Gedanken. Aufmerksam richtete sie die Ohren auf und hörte die schweren Pfotenschritte, die schneller wurden, nachdem sie die FeuerClan Patroullie entdeckt hatten.
"Was-", fing ein goldfarbender Kater an, hielt aber abrupt inne, als er seine tote Heilerin sah. "Sie hat sich bei einem unserer Kranken Katzen angesteckt und ist leider verstorben...", erklärte Silberglanz traurig. Der Kater, der die Patroullie anführte biss die Zähne zusammen und funkelte die FeuerClan Patroullie an.
"Ihr seid Schuld an ihrem Tod! Habt ihr sie überhaupt gebraucht? War es notwendig? Ich habe schon gehört, dass viele der Kranken verstorben sind, also ist sie umsonst gestorben?", fuhr er sie an.
"Niemand stirbt umsonst!", fauchte Silberglanz, "Sie war uns einer sehr große Hilfe! Sie wollte schon seit letzten Mond zu euch zurück, aber sie war zu schwach, deswegen haben wir sie versorgt, so gut wir konnten!"
Nervös lauschte Mondglanz das Gespräch der beiden Katzen. Soweit sie wusste war der Kater aus dem SandClan, der zweite Anführer Löwenmähne.
Mit sich hatte er einen braunen Kater, den Mondglanz unter den Namen Zedernholz kannte und den weißen Kater Eispfote. //Oder ist er vielleicht bereits Krieger? Von der Größe könnte es passen...//
Löwenmähne grub verzweifelt seine Krallen in den Boden. "Sollen wir angreifen?", fragte Zedernholz seinen zweiten Anführer.
"Nein", zischte dieser, "Nicht vor Hügelschweifs Leichnam. Das wäre respektlos"
Widerwillig beließ er die Situation so und befahl Eispfote und Zedernholz die Heilerin ins Lager zu bringen, damit sie die Totenwache halten konnten.
Bevor er hinter einem Hügel verschwand, drehte er sich nochmal zu der FeuerClan Patroullie. "Wir sind noch nicht fertig mit euch! Jetzt habt ihr Fuchsherzen es eindeutig zu weit getrieben"
Mit diesen Worten verschwand der Kater aus der Sichtweite und ließ Mondglanz und die anderen zurück.

Kapitel 16

"Du hast es geschafft Abendpelz! Es sind vier wunderschöne Jungen. Zwei Kater und zwei Kätzinnen", schnurrte Lilienblüte, die diesesmal die Geburtshilfe übernommen hatte.
"Gut gemacht Abendpelz", schnurrte Silberglanz, die zugesehen hatte und sah dann zu ihrer Schülerin, "Und du auch Lilienblüte"
Abendpelz keuchte noch und ihre Augenlieder waren schwer vor Erschöpfung.
"Lassen wir sie einen Moment ruhen", flüsterte Silberglanz und verließ mit Lilienblüte den Bau. Mondglanz sah die beiden Heilerinnen aus der Kinderstube tappen und sprang auf die zwei zu.
"Geht es ihr gut? Kann ich zu ihr?", fragte sie besorgt.
Silberglanz und Lilienpfote wechselten einen vielsagenden Blick und sahen dann wieder zu der besorgten Kriegerin.
"Sie ist kerngesund Mondglanz und ihre Junge auch", schnurrte Lilienblüte belustigt.
"Es sind zwei Kater und zwei Kätzinnen. Jetzt muss sie sich allerdings ausruhen, also warte noch ein wenig, bevor du sie besuchst", fügte Silberglanz liebevoll hinzu. Die beiden Heiler liefen an Mondglanz vorbei und verschwanden im Heilerbau. "Dürfen wir jetzt wieder rein?", hörte sie Sprenkeljunges jammern, die neugierig in die Kinderstube blickte. Blütenfell zog sie von dem Eingang des Baues sanft weg. "Noch nicht, Abendpelz braucht noch Ruhe", schnurrte sie und fing an Sprenkeljunges zu putzen. Die braune Kätzin wandt sich aus dem Griff ihrer Mutter und schüttelte sich.
"Mama! Das ist ja peinlich!", murmelte das Junge beschämt.
"Willst du etwa dreckig herumlaufen?", neckte die braun-weiße Kriegerin sie. "Also ich hab kein Problem damit geputzt zu werden!", maunzte Tigerjunges und sah mit großen Augen zu seiner Mutter hoch.
"Na dann komm mal her!"
Blütenfell nahm Tigerjunges zwischen ihren Pfoten und beugte sich zu ihm, um ihn zu putzen. Das getigerte Junge kicherte. "Das kitzelt!"
Sprenkeljunges sah dem Geschehen mit schiefen Kopf zu und wandte sich dann an Wieseljunges. "Komm, lass uns Moosball

spielen!", meinte sie tappte davon.

Es war schon einiges an Zeit verstrichen und Mondglanz kam grade von einer kleinen Jagdpatroullie wieder. Sie trug das Eichhörnchen dass sie gefangen hatte zur Kinderstube. Die Jungen spielten noch immer lauthals auf der Lichtung. "Du musst ihn fangen", rief Sprenkeljunges ihrem Bruder zu.
"Ich versuch es ja schon!", klagte Wieseljunges.
"Ich möchte auch werfen!", meinte Tigerjunges und deutete Wieseljunges, er solle den Moosball zu ihm werfen. Amüsiert sah Mondglanz den drein Jungen nochmal zu, bevor sie in der Kinderstube verschwand.
Blütenfell lag dösend in ihrem Nest und in der anderen Ecke des Baus lag Abendpelz, die liebevoll ihre neuen Jungen betrachtete. Mondglanz tappte zu ihrer Schwester und legte das Eichhörnchen vor ihr ab.
Die rotbraune Königin sah auf.
"Danke", schnurrte Abendpelz dankbar.
Doch Mondglanz' Aufmerksamkeit war auf die vier kleinen Wesen gerichtet, die an Abendpelz' Bauch lagen.
"Sie sind wunderschön", schnurrte Mondglanz.
Abendpelz, die grade was von dem Eichhörnchen abbiss, sah auf und antwortete nachdem ihr Mund leer war: "Ja, dass sind sie..."
"Hast du schon Namen für die vier?", fragte die silbern getigerte Kriegerin und sah Abendpelz fragend an.
"Für die beiden Kätzinnen, ja", schnurrte diese.
Zuerst zeigte sie auf ein orangenes Junge, mit einem weißen Bauch.
"Das ist Flammenjunges und ihre Schwester neben ihr...", die Königin deutete nun auf ein schwarzes Junge und zögerte ein wenig bevor sie fortfuhr, "Das ist Blutjunges"
Mondglanz riss ihre Augen auf.
"Blutjunges, dein Ernst?", flüsterte sie empört, damit Blütenfell es nicht mitbekam.
"Sie sieht ihrem Vater so ähnlich", schnurrte Abendpelz und ignorierte die Wut ihrer Schwester.
"Auch wenn es so ist, Blutjunges ist ein abscheulicher Name! Welche Katze möchte denn bitte mit Blut in Verbindung gesetzt werden?", knurrte Mondglanz.
Die rotbraune Königin funkelte sie an und schien zu sagen, dass sie nicht hier darüber reden sollten. Mondglanz schluckte ihren Ärger

herunter und seufzte. "Hast du schon Namensideen für die beiden Kater?", fragte Mondglanz wieder etwas lauter.
Ihre Schwester schüttelte den Kopf.
"Aber du kannst mir gerne dabei helfen", fügte sie hinzu.
Mondglanz betrachtete die beiden Junge und dachte nach. Der eine Kater war hellgrau und hatte sowohl eine weiße Schnauze, als auch weiße Pfoten. Sein Bruder, der neben ihm lag, war dunkelgrau und hatte einen geringelten Schweif. "Wie wäre es wenn dieser hier Waschbärjunges wäre? Weil sein Schweif aussieht, wie der eines Waschbären", schlug Mondglanz vor und zeigte zu dem dunkelgrauen Kater, "Und sein Bruder vielleicht Blitzjunges?"
Abendpelz dachte kurz über die Namen nach die Mondglanz vorschlug und schnurrte dann zustimmend. "Das klingt nach guten Namen!"
Plötzlich rumpelte es, als die drei Jungen von Blütenfell in den Bau purzelten. Abendpelz' Junge die bis vor kurzem noch geschlafen hatten, fingen an leise zu quiken.
"Hey, leise!", zischte Blütenfell ihren Jungen zu. "Tut uns leid", murmelte Tigerjunges und tappte zu seiner Mutter, um sich an ihren Bauch zu kuscheln. Sprenkeljunges stolperte zu Abendpelz und versuchte neugierig über ihren Schweif, den sie über die Jungen geschlungen hatte, hinweg zu sehen.
"Darf ich sie sehen?", fragte sie und sah Abendpelz mit großen, flehenden Augen an.
"Lass doch mal die Jungen in Ruhe", meinte Blütenfell zu ihrer Tochter.
"Nein alles gut, du kannst sie gerne sehen", schnurrte Abendpelz und hob ihren Schweif.
Das gesprenkelte Junge betrachtete die vier kleinen Katzen, die sich umherwühlten. Wieseljunges kam neben seine Schwester getappt und betrachtete die Jungen neugierig.
"Die sind ja mal super süß!", platze es Sprenkeljunges heraus.
"Ich möchte sie auch sehen!", maunzte Tigerjunges und kam ebenfalls angestolpert.
"Aber seid ganz leise", mahnte Blütenfell die drei und kam ebenfalls vorsichtig angetappt.
"Darf ich vorstellen", began Abendpelz, "Flammenjunges, Blitzjunges, Waschbärjunges und Blutjunges"

Mondglanz hatte gewartet, bis sie die Möglichkeit hatte mit

Abendpelz alleine zu sprechen und nun war es soweit. Blütenfell war mit ihren Jungen nocheinmal draußen und auch sonst war keiner außer der Jungen im Heilerbau. Sicherheitshalber sah die silbern getigerte Kriegerin sich nochmal um und wandte sich dann an Abendpelz. "Hast du es Dornenschweif schon gesagt?"
Abendpelz schien zu zögern und wandte ihren Blick unschuldig ab. Mondglanz biss sich auf sie Zähne. "Du hast es ihm nicht gesagt?", zischte sie entrüstet. Die braunrote Königin seufzte laut. "Ich weiß einfach nicht wie"
"Von all den Katzen im Clan, musst du mindestens Dornenschweif die Wahrheit sagen!", meinte Mondglanz.
"Das werd ich auch! Ich weiß nur noch nicht wann...", versprach Abendpelz entschlossen.